

Fremdschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 5. April 1986

Nr. 75 (5 203)

Preis 3 Kopeken

Ausgangspunkt für höhere Leistungen

Die Leistungsfähigkeit eines jeden Kohlegewinnungskomplexes um 15 Prozent erhöhen. Die Bewegung unter dieser Losung nahm Ende Februar in der Brigade des Delegierten des XXVII. Parteitag der KPdSU Juri Knysch aus der Kohlegrube „Maikudskaja“ ihren Anfang. Sie wurde von sämtlichen Kollektiven des Karagandaer Kohlenbeckens unterstützt.

Kurz vor Schichtschluß wurde der Leiter der Komplexbrigade Anatol Gladkich ans Telefon verlangt. Am anderen Ende der Leitung war der Chefdispatcher Iwan Bokuschew.

„Heute habt ihr tatsächlich gut abgeschnitten“, hörte der Brigadier. „145 Prozent Schichtsolllerfüllung — alle Achtung!“

Für Gladkich wie auch dessen Leute war das jedoch keine Überraschung: Seitdem der neue Gewinnungskomplex eingesetzt wurde, lag die Schichtsolllerfüllung noch nie unter 110 Prozent. Erst heute morgen sagte er zu seinen Jungs: „Wenn wir jetzt noch einen Zahn zulegen, können wir unsere Leistung wesentlich vergrößern.“ Zumal die Vortriebsleute ein gutes Stück Arbeit vorbereitet haben.

Seit vier Jahren arbeitet die Brigade Gladkich in stabiler Zusammensetzung. Inzwischen ist die Monatsleistung jedes Bergarbeiters auf 581 Tonnen Kohle gewachsen, während die Plankennziffer bei 490 Tonnen liegt. Zwar hat man diese Leistung auch in den anderen neun artverwandten Betrieben erreicht, doch die Gladkich-Männer wissen nun: Das Erreichte ist lang noch nicht die Höchstgrenze.

„Berelts zwei Monate lang betreten wir den leistungsstarken Komplex „Plomu“, der von den polnischen Kollegen entwickelt und darauf von unseren Fachleuten vervollkommen worden ist“, erzählt Gladkich. „Jede Maschine, sei sie auch doppelt so stark, will gemästert sein. Viktor Schängel, Artur Schmidt, Alexander Root und Valentin Schwojew wissen diesen leistungsstarken Aggregat auszulasten. Wir haben daran einige Veränderungen vorgenommen, und jetzt fördert er auch bei superhartem Gestein störungsfrei.“

Jedoch ist die Steigerung der Leistungsfähigkeit des Komplexes kein Selbstzweck. Es kommt vor allem auf dessen effektiven Einsatz an. Die Maschine darf keine einzige Minute leer laufen — jede Minute Stillstand bedeutet für den Betrieb im Schnitt 3,4 Rubel Verlust. Die technologische Karte der Brigade sieht unter anderem auch die stufenweise Belastung des Komplexes vor. Die Bergmeister haben eine präzise Karte von Kohleschichten aufgestellt. Mit ihrer Hilfe kann die Geschwindigkeit beim Vortrieb und beim Kohlegewinn vorausbestimmt werden.

Die technische Modernisierung der Kohlegewinnungsbetriebe in „Karagandaugol“ ist heutzutage eine überaus wichtige Aufgabe. Im zwölften Planjahr fünf ist es vorgesehen, einen Leistungszuwachs von 32 Prozent zu gewährleisten. Die Fachleute des Karagandaer Forschungsinstituts „Kassachstgipropromst“ haben berechnet, daß die Modernisierung und die Rekonstruktion für die Lösung der gestellten Aufgaben maßgebend sein werden. Gegenwärtig helfen Dutzende Ingenieure und Fachleute des Instituts den Bergwerkern vor Ort, neue innere Produktionsreserven zu ermitteln. Sie tragen auch dazu bei, in der Grube „Schachtinskaja“ die produktionswirksamen einheimischen und ausländischen Kohlegewinnungskomplexe zu modernisieren sowie exakte technologische Karten und neue Pläne aufzustellen.

Michael JÄGER
Gebiet Karaganda

Die Biographie der Arbeiterdynamische Rifter ist aufs engste mit dem Nowodshambuler Phosphorwerk verbunden. Viktor Rifter gehört zu den Stammarbeitern, er war mit unter den ersten in den neugegründeten Betrieb gekommen und wurde später mit der Leitung einer Brigade beauftragt. Kurz darauf kamen auch seine drei Brüder ins Werk. Heute liefern die Brüder Rifter als eine Dynastie von Aktivisten der kommunistischen Arbeit den anderen ein Vorbild.

Unser Bild: Ernst und Viktor Rifter.

Foto: Jürgen Witte

Im Politbüro des ZK der KPdSU

Auf seiner turnusmäßigen Sitzung am 3. April bestätigte das Politbüro des ZK der KPdSU die Lösung des Zentralkomitees der KPdSU zum 1. Mai, dem Internationalen Solidaritätstag der Werktätigen.

Das Politbüro diskutierte Fragen, die mit der beschleunigten Lösung des Wohnungsproblems im Lande verbunden sind, und befand es für zweckmäßig, eine Reihe von zusätzlichen Maßnahmen zur Realisierung der Zielstellungen des XXVII. Parteitages der KPdSU zu erarbeiten, die dieses wichtige Gebiet der sozialen Entwicklung und die weitere Verbesserung der Lebensbedingungen der Werktätigen betreffen. Hervorgehoben wurde die Aufgabe einer strikten Planerfüllung des Baus und der Renovierung von Wohnungen, der vollständigen Inanspruchnahme der zu diesen Zwecken bereitgestellten Investitionen, der Mitteln von Betrieben sowie der örtlichen Möglichkeiten und Ressourcen. Die Aufmerksamkeit wurde auf die Notwendigkeit gelenkt, den bestehenden Wohnraumsfonds rationeller zu nutzen, eine strenge Ordnung des Wohn-

häuserabbruchs zu bestimmen und die Kontrolle über das Beziehen der freigesetzten Wohnfläche zu verstärken.

Das Politbüro erörterte die Frage der weiteren Vervollkommnung des Neuerer- und Erfindungswesens und hob die Wichtigkeit der Entwicklung eines wirksamen Mechanismus der Nutzung von Ergebnissen wissenschaftlicher Entdeckungen und Erfindungen, der Schaffung eines Systems der Auswahl von Neuentwicklungen, die entscheidenden Einfluß auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts nehmen, und der Vervollkommnung von Methoden der Planung der Arbeiten hervor, die die schnellste Nutzung dieser Neuentwicklungen sichern.

Das Politbüro stimmte den Ergebnissen der Verhandlungen des Genossen M. S. Gorbatschow mit dem Präsidenten der Demokratischen Volksrepublik Algerien und Generalsekretär der FLN-Partei Ch. Bendjedid zu. Es wurde Genugtuung über die erfolgreiche Entwicklung der freundschaftlichen sowjetisch-algerischen Beziehungen geäußert

und das Streben bekräftigt, sie weiter auszubauen und zu festigen.

Entgegengenommen wurde ein Bericht M. S. Solomenzew über die Teilnahme einer KPdSU-Delegation an der Arbeit des XXVII. Parteitages der KPdSU und die Begegnungen der Delegation mit Genossen G. Husak und anderen führenden tschechoslowakischen Repräsentanten. Es wurde unterstrichen, daß die KPdSU und der Sowjetstaat auch künftig alles Notwendige tun werden, um die tschechoslowakisch-tschechoslowakische Zusammenarbeit zu vertiefen und die brüderliche Freundschaft der Völker beider Länder zu entwickeln. Auf der Sitzung des Politbüros des ZK der KPdSU wurde eine Reihe anderer Fragen erörtert, die mit der weiteren Stärkung der sozialistischen Gemeinschaft, der Festigung der europäischen und internationalen Sicherheit und der Entwicklung der Beziehungen zwischen den Ländern mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung auf der Grundlage der Prinzipien der friedlichen Koexistenz zusammenhängen.

Informationsmitteilung über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Am 4. April 1986 fand das II. Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans statt.

Das Plenum nahm den Bericht des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans D. A. Kunajew „Über die Ergebnisse des XXVII. Parteitages der KPdSU und die Aufgaben der Republikparteiorganisation, die aus seinen Beschlüssen resultieren“ entgegen und erörterte ihn.

An den Diskussionen beteiligten sich: W. P. Demidenko — Erster Sekretär des Kustanaier Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, M. B. Iksanow — Erster Sekretär des Uralsker Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, R. E. Likhmann — Vortriebsbrigadier im Lenin-Kohlenwerk der Produktionsvereinigung „Karagandaugol“, N. G. Dawydow — Erster Sekretär des Dsheskasgauer Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, K. U. Medeubekow — Vorsitzender des Präsidiums der Ostabteilung der Lenin-Unionsakademie der Agrarwissenschaften, I. I. Dumanov — Direktor des Leninogorsker Polymetallokombinats, S. K. Kubaschew — Erster Sekretär des Sempalainsker Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, N. K. Shurawskaja —

Elektromonteurin in der Produktionsvereinigung Pawlodarer Traktorenwerk „W. I. Lenin“, A. K. Shakupow — Erster Sekretär des Dshambuler Gebietskomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, T. M. Kurganski — Vorsitzender des Vollzugskomitees des Taldy-Kurganer Gebietssojwets der Volksdeputierten, Ch. A. Sulejmenow — Sekretär des Parteikomitees im Sowchos „Alma-Atinski“, Gebiet Alma-Ata, K. N. Naribajew — Minister für Hoch- und Fachmittelschulbildung der Kasachischen SSR, G. W. Schuliko — Erster Sekretär des Alma-Ataer Stadtkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, S. Sh. Mukushanowa — Traktoristin im Sowchos „Osornyj“, Gebiet Nordkasachstan, W. A. Teterin — Direktor des Sowchos „Slatopolski“, Gebiet Kokschetau.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans nahm zur erörterten Frage einen Beschluß an, der in der Presse veröffentlicht werden wird. Es wurden politisch-organisatorische Maßnahmen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans zur Realisierung der Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU bestätigt.

An der Arbeit des Plenums beteiligte sich der verantwortliche Mitarbeiter des ZK der KPdSU K. S. Denjakin.

Das Plenum hat seine Arbeit abgeschlossen.

Über die Ergebnisse des XXVII. Parteitages der KPdSU und die Aufgaben der Republikparteiorganisation, die aus seinen Beschlüssen resultieren

Bericht des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans D. A. Kunajew

Der XXVII. Parteitag der KPdSU, der seine Arbeit vor kurzem beendet hat, ist ein denkwürdiger Markstein im Leben der Leninschen Partei und des sowjetischen Volkes und ein Ereignis von kollossaler internationaler Tragweite. Seine Neuerungsbeschlüsse bestimmten Charakter und Tempo der beschleunigten qualitativen Fortbewegung der sozialistischen Gesellschaft im zwölften Planzeitraum, bis zur Jahrhundertwende und darüber hinaus.

Der vom Generalsekretär des ZK der KPdSU Genossen M. S. Gorbatschow erstattete Politische Bericht, der sich fest auf die marxistisch-leninistische Lehre stützt sowie tief und markant die kollektive Weisheit und die Erfahrungen der Partei in sich verkörpert, ist ein Dokument von wahrhaft historischer Bedeutung für die Tätigkeit der Partei und Volk zur erfolgreichen Verwirklichung der realistischen Programmziele der KPdSU, der dringenden Aufgaben zur Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes, zur Erhaltung und Festigung des Friedens auf der Erde.

Die vom nochen Forum der Partei beschlossenen Dokumente bilden einen bedeutsamen Beitrag zur Theorie und Praxis des wissenschaftlichen Kommunismus, ermöglichen ein energisches und ergebnisreiches Handeln an den schroffen historischen Wendungen und gestatten einen Einblick in den morgigen Tag der Menschheit.

Der XXVII. Parteitag billigte voll und ganz den politischen Kurs und die praktische Tätigkeit des ZK der KPdSU und forderte alle Parteiorganisationen auf, sich in ihrer Tätigkeit von den Thesen, Schlußfolgerungen und Aufgaben leiten zu lassen, die im Politischen Bericht des Zentralkomitees dargelegt sind.

Sämtliche Arbeit des Parteitages verlief in einer Atmosphäre der Sachtlichkeit, des bolschewistischen Geistes, der strengen Analyse der Vergangenheit, der Kompromißlosigkeit, des Leninschen Optimismus, der einmütigen Gewidmetheit und Entschlossenheit, die Pläne der Partei zu realisieren.

Der auf dem Parteitag zum Ausdruck gebrachte politische Wille der Kommunisten mobilisiert die Millionenmassen der Werktätigen unseres Landes, wird zur Verstärkung der Anziehungskraft und Autorität des Sozialismus beitragen und einen immensen Einfluß auf den gesamten Verlauf der gegenwärtigen weltweiten Entwicklung ausüben.

Die Beschlüsse des Parteitages, der konsequente und prinzipielle (friedensfördernde) Kurs der Sowjetunion und ihre neuen Friedensinitiativen haben ein nie-gewachsenes Interesse ausgelöst, einen ganzen Strom von Kommentaren und analytischen Forschungen im Ausland hervorgebracht.

Gleich allen sowjetischen Menschen haben die Kasachstaner die Beschlüsse des Parteitages mit

Begeisterung aufgenommen; sie billigen sie wärmstens, unterstützen restlos die Innen- und Außenpolitik der KPdSU und sind fest entschlossen, alles von der Partei Geplante zu realisieren.

Die Kernidee, die sich durch alle auf dem XXVII. Parteitag der KPdSU gefaßten Beschlüsse zieht, kommt in der Konzeption der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung unseres Landes zum Ausdruck. In den nächsten fünfzehn Jahren haben wir das Produktionspotential des Landes bei seiner qualitativen Erneuerung zu verdoppeln und die Arbeitsproduktivität sprunghaft zu steigern, was der kardinalen Lösung des Lebensmittelproblems dienen und die Erfüllung des Sozialprogramms fördern wird.

Bei der Lösung dieser großen, historisch wichtigen Aufgabe wird der mehrseitigen Wirtschaft Sowjetkasachstans ein ehrenvoller und verantwortlicher Platz eingeräumt.

Im zwölften Planzeitraum muß unsere Republik die Produktion von Industriezeugnissen um 23 bis 26 Prozent ausbauen und das durchschnittliche Jahresaufkommen an landwirtschaftlichen Erzeugnissen wesentlich vergrößern.

Zur Erreichung dieser Ziele gilt es, die Nutzung des Produktions- und des wissenschaftlich-technischen Potentials in allen Zweigen der Volkswirtschaft rapide zu verbessern, was ermöglichen wird, den Wohlstand der Werktätigen auf ein qualitatives Niveau zu heben.

Heute, so fordert der Parteitag, ist es die vordringliche Aufgabe der Partei und des ganzen Volkes, entschieden die negativen Tendenzen in der Entwicklung der Wirtschaft zu überwinden, ihr den nötigen Dynamismus zu verleihen, der Initiative und dem Schöpfergeist der Massen sowie wahrhaft revolutionärem Umgestaltungsweiten Spielraum zu eröffnen.

Gerade in dieser Richtung müssen wir praktisch vorgehen. Auf dem XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans kam es bekanntlich zu einem prinzipiellen Gespräch darüber, daß die Republik eine Reihe wichtiger Qualitäts- und Quantitätskennziffern nicht erfüllt hatte. Die Grundfondeffektivität ging zurück, weshalb die Republik im Politischen Bericht des ZK der KPdSU einer ernsthaften und gerechten Kritik unterzogen wurde. Tatsächlich wurden bei uns im Jahre 1985 je ein Rubel Grundfonds um etwa 6,6 Kopeken weniger Erzeugnisse produziert als im Jahre 1980.

Zu einer Verringerung der Grundfondeffektivität kam es in den Betrieben fast aller Ministerien und anderer zentraler Staatsorgane, darunter in besonders großem Ausmaß — im Ministerium für Leichtindustrie, im Ministerium für NE-Metallurgie, im Ministerium für örtliche Industrie, im Ministerium für Autostraßen und im Ministerium für Baustoffindustrie.

Eine Reihe von Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen haben ihren Plan beim

Wachstumstempo der Produktion, bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität, bei der Reduzierung der Selbstkosten und der Erzielung von Gewinn nicht erfüllt.

Dies direkt und offen zugebend, müssen wir auf dem heutigen Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans solche Maßnahmen erarbeiten, die die Realisierung der Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU und die praktische Durchführung des strategischen Kurses der Partei auf Beschleunigung sicher garantieren. Solch ein Herangehen erfordert es, besonders ernsthaft Schlüsse aus den Lehren der Vergangenheit und aus den gemachten Fehlern zu ziehen.

Das Tempo der Entwicklung der Volkswirtschaft war und bleibt eine Schlüsselfrage in der ökonomischen Politik der Partei. Im Hinblick darauf müssen wir begreifen, daß die Vergrößerung der Effektivität der Produktionsgrundfonds der Republik um lediglich eine Kopeke einen Zuwachs des Nationaleinkommens von etwa 900 Millionen Rubel oder von 4,3 Prozent sichert.

Die vom Parteitag bestätigten Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der UdSSR für den zwölften Planzeitraum und für die Perspektive sehen einen zunehmenden Beitrag Kasachstans zum einheitlichen volkswirtschaftlichen Komplex des Landes vor.

Zur Erreichung der gesteckten Ziele müssen wir nicht nur den Plan, sondern auch die für dieses Jahr übernommenen sozialistischen Verpflichtungen in allen Zweigen der Volkswirtschaft erfüllen, was ein zuverlässiges Fundament für die erfolgreiche Realisierung des ganzen Fünfjahrplans bilden wird.

Die Gewährleistung eines hohen Tempos der sozialökonomischen Entwicklung erfordert die Lösung einer Reihe volkswirtschaftlicher Großprobleme. Vor allem sind wir verpflichtet, eine Weiterentwicklung des Brennstoff- und Energiekomplexes zu sichern. Dazu gilt es, das projektierte Niveau der Kohlegewinnung in Ekibastuz zu erreichen, mit dem Abbau einer Reihe von Lagerstätten in Zentralkasachstan zu beginnen, in raschem Tempo die Erdöl- und Erdgasreichtümer im Kaspiraum zu erschließen, neue leistungsstarke Kraftwerke und Energieübertragungsleitungen zu bauen.

Es ist notwendig, den Maschinenbau in überdurchschnittlichem Tempo voranzubringen, das Werk „Karagandaselmash“ und das Dieselmotorenwerk in Kustanai, neue Kapazitäten für den Bau von metallbearbeitenden Werkzeugmaschinen, Landmaschinen, Geräten und die Produktion elektro-technischer Erzeugnisse in Betrieb zu setzen.

In hohem Tempo haben sich die chemische und petrochemische Industrie zu entwickeln, bedeutend anzuwachsen soll die Produktion von Mineraldüngemitteln, Plakst, Auto- und Traktorenreifen.

Neue Höhen müssen die Eisen- und NE-Metallurgie erreichen. Die wichtigste Aufgabe bleibt hier nach wie vor die Verstärkung der Rohstoffbasis, die Erweiterung der Kombinate von Dsheskasgan, Shairm, Katschary und einer Reihe anderer sowie die Erschließung neuer perspektivischer Regionen.

Eine merkliche Entwicklung müssen die Baustoff- und die Bauindustrie sowie die Konsumgüter produzierenden Zweige erfahren.

Heute muß der Hauptakzent — wie der XXVII. Parteitag der KPdSU es fordert — auf die größtmögliche Intensivierung der Wirtschaft gelegt werden. Der Mittelpunkt der Aufmerksamkeit muß von den quantitativen Kennziffern auf die qualitativen, von den Zwischenergebnissen auf das Endresultat, von der Erweiterung der Produktionsfonds auf ihre Erneuerung, vom Ausbau der Ressourcen auf ihre Einsparung verlagert werden.

Solche Maßnahmen sind im komplexen Republikprogramm „Intensivierung 90“ geplant. Darin ist vorgesehen, die Arbeitsproduktivität gegenüber dem elften Planjahr fünf auf Amdert-halbache zu erhöhen und die Materialintensität der Erzeugnisse wesentlich zu verringern. Auf dieser Grundlage soll praktisch das durchschnittliche Jahrestempo des Zuwachses des Nationaleinkommens merklich anwachsen.

Nach dem Aprilplenum des ZK der KPdSU von 1985, das den Grundstein für den Kurs auf Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung gelegt hat, ist ein Jahr und nach dem XXVII. Parteitag der KPdSU ist ein Monat vergangen. Was hat sich nun in unserem Handeln konkret verändert?

Die Situation objektiv einschätzend, sei festgestellt, daß die Industrie der Republik dieses Jahr besser begonnen hat als alle früheren. Der Umfang der Industrieproduktion wuchs in den drei Monaten um 8,1 Prozent gegenüber den planmäßigen 4,5 Prozent an. Dabei wurden 80 Prozent des Zuwachses durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Die Aufgaben des Ausstoßes sämtlicher Erzeugnisse wurden übererfüllt.

Die Zielstellung des XVI. Parteitages der Kommunistischen Partei Kasachstans auf die Erfüllung der Pläne des ersten Quartals mit zwei Tagen Vorsprung wurde verwirklicht.

Jetzt kommt es darauf an, das Erreichte nicht nur zu verankern, sondern auch auszubauen und die für 1986 übernommenen sozialistischen Verpflichtungen, wie es hieß, vorfristig zu erfüllen. Das alles wird eine große Anspannung unserer Kräfte, beharrliche Arbeit, strenge Disziplin und Organisiertheit erfordern.

Leider muß festgestellt werden, daß noch nicht alle unsere Leiter sich im Sinne der Forderungen von heute umstellen. Die Denkwelt vieler von ihnen ist die alte geblieben, und sie führen die

(Fortsetzung S. 2)

In der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans

Am 4. April fand eine Sitzung der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans statt. In der Vorsitzende der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans B. D. Rjabow präsiidierte. Auf der Sitzung wurden die

Hauptfragen der Tätigkeit der Kommission im Sinne der Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU und des XVI. Parteitages der Kommunistischen Partei Kasachstans erörtert und der Arbeitsplan für 1986 bestätigt.



Panorama

Managua

Mittelamerika zur Zone des Friedens machen

Der Präsident Nikaraguas Daniel Ortega hat in einem Interview für Radio Honduras erklärt, die abenteuerliche Politik der Reagan-Administration führe zu einer direkten Einbeziehung der amerikanischen Truppen in den Krieg gegen Nikaragua. Ortega hob hervor, daß die Bemühungen Washingtons, die sandinistische Volksrevolution zu ersticken, in Mittelamerika eine hochexplosive Situation provoziert haben, die jeden Augenblick in eine breitangelegte bewaffnete Konfrontation umschlagen könne.

Die Vereinigten Staaten, deren Versuche, die Volksmacht in Nikaragua durch die Sozozabanditen zu stürzen, total fehlgeschlagen seien, nähmen jetzt Kurs auf eine „Vietnamisierung“ des mittelamerikanischen Konflikts, betonte Ortega.

In dem Rundfunkinterview würdigte Daniel Ortega die Wirtschaftshilfe der Sowjetunion und anderer sozialistischer Länder sowie vieler Staaten Lateinamerikas und Westeuropas. Sie trage dazu bei, die Folgen der Aggression des USA-Imperialismus zu überwinden. Der höchste nikaraguanische Repräsentant hob au-

ßerdem die Unterstützung befreundeter Länder zur Festigung der nationalen Verteidigung der Republik hervor. Ortega unterstrich, daß das Volk Nikaraguas zu den Waffen greifen mußte, um sich vor dem Terrorismus der Vereinigten Staaten zu schützen. Die sandinistische Volksarmee erfülle ausschließlich Verteidigungsaufgaben und bedrohe die Nachbarstaaten nicht. Nikaragua trete im Gegenteil dafür ein, Mittelamerika zu einer Zone des Friedens zu machen, alle ausländischen Militärberater abzuziehen und die Kriegsübungen ausländischer Truppen in der Region einzustellen.

Der nikaraguanische Präsident bekräftigte die Bereitschaft seiner Regierung, die Beziehungen zu den USA auf der Grundlage bilateraler Verhandlungen zu normalisieren. Zugleich wies er die Möglichkeit eines Dialogs mit dem im Sold der CIA stehenden „Contras“ entschieden zurück.

Sofia

In herzlicher Atmosphäre

Der Generalsekretär des ZK der BKP Todor Shitlow ist in Sofia mit den Ersten Sekretären und Generalsekretären der kommunistischen, sozialistischen und Arbeiterparteien und den Leitern der internationalen demokrati-

schen Organisationen, die an der Arbeit des XIII. Parteitages der BKP teilnehmen, zusammengetroffen. Der höchste bulgarische Repräsentant informierte über die aktuellen Aufgaben, die vor der BKP und der VR Bulgarien stehen. Er unterstrich die Notwendigkeit, die Einheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung und aller demokratischen und Friedenskräfte im Kampf für die Abwendung einer nuklearen Katastrophe für Abrüstung, die Sicherung des Friedens und die Gewährleistung des Fortschritts auf der Erde weiter zu festigen.

Das Treffen verlief in einer herzlichen und kameradschaftlichen Atmosphäre.

Khartum

Verschöpfung aufgedeckt

Die Sicherheitskräfte Sudans haben eine auf den Sturz der Regierung Sudans gerichtete Verschwörung aufgedeckt. Laut einer von SUNA verbreiteten Erklärung des Innenministeriums wollten Anhänger des ehemaligen Präsidenten Nimeiri im Land Massenstreiks und Unruhen provozieren. Außerdem planten sie die Beseitigung zahlreicher Staatsmänner.

Die Sicherheitskräfte konnten Verbindungen zwischen Personen aus der nächsten Umgebung Nimeiris, die aus Sudan geflohen waren, und seiner Agentur in Khartum aufdecken.

Über die Ergebnisse des XXVII. Parteitag der KPdSU und die Aufgaben der Republikparteiorganisation, die aus seinen Beschlüssen resultieren

(Fortsetzung)

Sache so, als hätte sich im gesellschaftlichen Leben nichts verändert.

Davon zeugen die Tatsachen der instabilen Arbeit einer Reihe von Industriezweigen sowie die Nichterfüllung der Pläne und Verpflichtungen. Im ersten Quartal sind 95 Betriebe ihren Aufgaben bei der Realisierung der Produktion nicht gerecht geworden, mehr als 300 Betriebe oder jeder fünfte haben die vertragmäßigen Lieferpflichten nicht erfüllt. Die Zahl der zurückbleibenden Betriebe in den Gebieten Dshambul, Kysyl-Orda, Pawlodar (Genossen Shakupov, Auelbekov, Jerpilow) ist angewachsen. Im Gebiet Taldy-Kurgan (Genosse Tynybajew) ist sie nicht zurückgegangen. In den Gebieten Alma-Ata, Nordkasachstan, Turgal (Genossen Mendybajew, Stepanow, Kuanyshew) wird die Sachlage nur schlecht verbessert.

Mehr als 40 Prozent der Betriebe im Gebiet Karaganda (Genosse Korkin) und mehr als ein Drittel in den Gebieten Dsheskasgan und Gurjew (Genossen Dawydow, Kulibajew) haben die Erfüllung der Pläne, einschließlich der Lieferpläne nicht gesichert. Als undisziplinierte Partner zeigen sich nach wie vor das Ministerium für Leichtindustrie (Genosse Dshomartow), das Ministerium für Baustoffindustrie (Genosse Bejsejnow), das Ministerium für NE-Metallurgie (Genosse Takeshanow) und das Ministerium für örtliche Industrie (Genosse Mursagajiljew).

Besonders beunruhigend ist die Tatsache, daß mehr als 200 Betriebe die Erfüllung der Aufgaben bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität nicht gewährleistet haben. Das bedeutet, daß sich in diesen Betrieben bis jetzt keine Wendung in der Organisation des Produktionsablaufs vollzogen hat und daß der Anteil der manuellen Arbeit und die Arbeitszeitverluste sich nur langsam verringern.

Gemäß den Beschlüssen des XXVII. Parteitages der KPdSU müssen wir mit ähnlichem Rückstand Schluß machen.

Die Parteikomitees, die Ministerien und andere zentrale Staatsorgane müssen die Sachlage mit der Planerfüllung rapide verbessern und die Korrekturen der Pläne zu deren Herabsetzung für immer unterbinden. Es muß endlich erreicht werden, daß es in der Republik keinen einzigen Betrieb mehr gibt, der seine Aufgaben nicht erfüllt, und daß selbst das Wort „Zurückbleibender“ aus unserem Wortschatz verschwindet.

Die zweigebundenen Abteilungen des ZK (Genossen Jedibajew, Nuruschew, Dawletowa, Krasnoselski, Urshumow) müssen tiefergehender die Sachlage in den Zweigen analysieren, die organisatorische Arbeit verstärken, eine effektivere Kontrolle herstellen und die Verantwortung der Leiter erhöhen, besonders derjenigen, die die Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen nicht gewährleisten.

Die Ergebnisse des ersten Quartals zeigen, daß unsere Ökonomie über große Reserven verfügt. Und es wird richtig sein, wenn wir in unseren sozialistischen Verpflichtungen eine Korrektur vornehmen. Für 1986 ist bekanntlich ein überplanmäßiges Wachstum der Arbeitsproduktivität um 0,5 Prozent vorgesehen. Unsere Möglichkeiten gestatten es, uns eine höhere Aufgabe zu setzen, nämlich die Arbeitsproduktivität um ein weiteres Prozent zu steigern, was zusätzliche Erzeugnisse im Werte von 430 Millionen Rubel ergeben wird. Das wird unsere konkrete Antwort auf die Beschlüsse des Parteitages, ein gewichtiger Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben des laufenden Planjahres zu sein.

Wir müssen uns dessen bewußt werden, daß eine wesentliche Steigerung der Arbeitsproduktivität nur auf der Grundlage des beschleunigten wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu erzielen ist. Vor allem müssen wir unsere Bemühungen auf die Hebung des technischen Niveaus der Produktion und auf die 1,5- bis 2fache Beschleunigung des Erneuerungsprozesses der Grundfonds konzentrieren. Der Anteil der Rekonstruktion und der technischen Neuausrüstung am Gesamtumfang der Investitionen muß auf mindestens 50 Prozent gebracht werden.

Der Ministerrat, die Staatliche Plankommission, die Ministerien und andere zentrale Staatsorgane der Republik haben in der nächsten Zeit Maßnahmen zur Hebung des technischen Niveaus der Produktion sowie das Volumen und die Termine der Rekonstruktion für jede Verengung und jeden Betrieb festzulegen. Doch darf dies nicht so vor sich gehen wie im Kalkamaner Straßenbaumaschinenwerk. Dort wurden mit stillschweigendem Einverständnis des Pawlodar-Gebietspartei-Komitees mehr als 3 Millionen Rubel für technische Neuausrüstung verausgabt. Diese Mittel werden sich erst nach Ablauf zweier Planjahrfünft

haben machen, dabei hat die Rekonstruktion den Anteil der manuellen Arbeit praktisch keinesfalls verringert.

Ungeachtet der Parteidirektivien bleibt das Tempo der Einführung der neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik in die Praxis bei uns noch immer niedrig. In einer Reihe von Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen hat man sich bis jetzt noch nicht darauf eingestellt. Der Minister für Epergetik und Elektrifizierung der Republik Genosse Kasatschkow nahm sich nicht einmal Zeit, die Struktur des Plans der Einführung neuer Technik zu überprüfen und sanktionierte im Grunde genommen eine Senkung der Arbeitsproduktivität um mehr als die Hälfte gegenüber dem Vorjahr. Das Ministerium für NE-Metallurgie (Genosse Takeshanow), das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee (Genosse Gu-kassow) und das Ministerium für Nachrichtenwesen (Genosse Baischanow) nahmen in den Plan, der Entwicklung der Wissenschaft und Technik für das Jahr 1986 erneut eine Reihe veralteter Maßnahmen auf, die schon längst nicht mehr den ökonomischen Nutzen gewährleisten. Das Ministerium für Bau von Schwerindustriebetrieben (Genosse Makjewski) schließt in das Programm der Einführung neuer Technik schon mehr als drei Planjahrfünft lang die Errichtung von Häusern und Anlagen in Großplatten- und in Raumzellenbauweise ein, obwohl sie bereits traditionelle Verfahren sind und absolut nichts Neues enthalten.

Gegenwärtig ist es notwendig, daß jeder Betrieb ein konkretes Programm der ständigen Erneuerung der Produktion besitzt. Wir sind verpflichtet, den Zuwachs der Arbeitsproduktivität dank technischen Faktoren um mindestens 70 Prozent zu vergrößern. Man darf sich auch nicht damit abfinden, daß die nötige Zuwendung der Wissenschaft den Belangen der Produktion, worüber auf dem XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans ernst gesprochen wurde, bis jetzt noch nicht eingetreten ist. Die Republikakademie der Wissenschaften muß sicheren Kurs auf die Entfaltung der angewandten und Grundlagenforschungen nehmen. Die Wissenschaft, die an Universitäten und Hochschulen betrieben wird, sowie die Zweig- und Industrieforschung sind aktiv umzugestalten.

Das Institut „Karagandaproschacht“ entwickelte ein Projekt der Rekonstruktion des Ekibastusertagebaus „Bogatyř“. Bei aufmerksamem Analyse erwies es sich: Im Falle der Einführung dieses Entwurfs werden die Arbeitsproduktivität und die Fondseffektivität im Tagebau sinken und die Selbstkosten der Kohle fast dreifach ansteigen. Nun fragt es sich: Wer braucht solchen Entwurf?

Gegenwärtig ist es notwendig, rascher rationelle Formen der Integrierung der Wissenschaft mit der Produktion zu erschließen, die organisatorische Arbeit zur Schaffung wissenschaftlich-technischer Komplexe und zweigübergreifender Forschungszentren zu aktivieren und Trägerhochschulen in den Branchen festzulegen. Dies ist heute eine unausschiebbare Aufgabe, eine Forderung des Parteitages.

Das Tempo des technischen Fortschritts und dessen Einfluß auf die Ökonomie werden in hohem Maße durch die Erfüllung des Programms „Intensivierung 90“ bestimmt werden. Es gilt, die Rolle und die Verantwortung der Staatlichen Plankommission, des Staatlichen Komitees für Bauwesen und der Akademie der Wissenschaften der Republik für die Koordinierung dieser Arbeit sowie der Ministerien und anderer zentraler Staatsorgane für die rechtzeitige und vollständige Erfüllung der geplanten Maßnahmen zu heben.

Die Kommission des Präsidiums des Ministerrates der Kasachischen SSR (Genosse Grebenjuk) und der Koordinierungsrat des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans für wissenschaftlich-technischen Fortschritt (Genosse Miroschchin) haben die Entwicklung des Neuerertums, die Verbesserung der Organisation und der Leitung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Republik stärker zu beeinflussen.

Das Sekretariat, die Abteilungen des ZK, die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees sind verpflichtet, die parteimäßige Kontrolle des Verlaufs des technischen Fortschritts zu verstärken. Es ist an der Zeit, vom Zureuen zu konkreten Forderungen überzugehen.

Die Zentralfrage bleibt, wie es auf dem XXVII. Parteitag der KPdSU festgestellt wurde, die grundlegende Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse.

Der Anteil von Erzeugnissen höchster Güte betrug seit Beginn dieses Jahres in der Republik nur etwa 12 Prozent des gesamten Warenumfangs, was unter der festgelegten Plankennziffer liegt. Gegenüber dem Vorjahr ist diese Kennziffer im Gebiet Taldy-Kurgan um 66 Prozent und im Gebiet Aktjubinsk um 50 Prozent gesunken. Auch die Industrie der Gebiete Kustanai, Koktschetaw und Zelinograd

hat ihre früheren Positionen eingebüßt.

Wir müssen die Anweisungen des Parteitages darüber erfüllen, daß der Kampf um Qualität zur wichtigsten Angelegenheit jedes Leiters und jedes Werkstätigen werden muß. Der Ministerrat, die Staatliche Plankommission, die Ministerien und andere zentrale Staatsorgane sowie das Kasachische Staatliche Komitee für Standards (Genosse Aldabekow) haben zu erreichen, daß die Verbesserung der Qualität allerorts auf planmäßiger Komplexgrundlage geführt wird, damit der Anteil von Erzeugnissen höchster Gütekategorie bis Ende des Planjahrfünft auf 40 bis 45 Prozent gebracht wird.

Die Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane der Republik sind berufen, alles zu diesem Zweck zu tun, damit die Qualitätskennziffern allerorts im Vordergrund stehen, als die wichtigsten aufzutreten und die Tätigkeit jedes Kollektivs und jedes Ministeriums bewerten. Es ist Zeit, für Ausschluß streng zu fordern, dabei nicht im allgemeinen, sondern von konkret Schuldigen.

Es ist schließlich höchste Zeit, in vollem Maße solche eine große Reserve zu nutzen wie die größtmögliche Verbesserung der Auslastung der produzierenden Kapazitäten. Für uns ist dieses Problem von besonderer Bedeutung. Nahezu 66 Prozent der Industriebetriebe produzieren unter dem projektierten Niveau. Laut Berechnungen würde die Vollauslastung bereits in diesem Planzeitraum den Wert der Produktion von zusätzlichen Erzeugnissen um etwa 1,5 Milliarden Rubel vergrößern.

Eine führende Rolle bei der Lösung der Aufgabe einer besseren Nutzung der Kapazitäten haben der Ministerrat, die Staatliche Plankommission, die Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane der Republik zu spielen. Einen prinzipiellen Standpunkt müssen hier die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees einnehmen. Es ist Zeit, von Konstatierung der Fakten zu energischem praktischem Handeln überzugehen, beharrlich nach Wegen zur Erhöhung des Nutzeffizienten jedes Aggregats und jeder Fließstraße zu suchen. Im Maschinenbau ist der Schichtkoeffizient der Ausrüstungen auf 1,6 bis 1,8 anzuheben, darunter der flexiblen Produktionsmodule und -systeme auf 2 bis 2,5.

Es gilt, wie es der XXVII. Parteitag der KPdSU auch verlangt, die Einstellung zur Nutzung der materiellen, Brennstoff- und Energieeressourcen entschlossen zu verändern. Hier gilt es, tüchtig anzupacken und eine bedeutende Deckung des Bedarfs an Ressourcen durch Einsparungen zu erreichen. Es ist hohe Zeit, mit den zahlreichen Fakten von Verschwendung, empörender Mißwirtschaft und Mißachtung der Sparsamkeit aufzuräumen.

Dürfen denn solche Fakten weiter geduldet werden, wie nach den Ergebnissen vom Vorjahr die Verteuerung der Erzeugnisse um 12 Millionen Rubel durch elf Betriebe im Bereich des Ministeriums für Leichtindustrie, das von Genossen Dshomartow geleitet wird? Die unproduktiven Verluste beliefen sich auf 38 Millionen Rubel. Das Ministerium zahlte mehr als 17 Millionen Rubel Strafen wegen minderwertiger Qualität der Erzeugnisse. In eine ähnliche Finanzlage ist das von Genossen Bejsejnow geleitete Ministerium für Dienstleistungen geraten.

Zahlreiche Wirtschaftsleiter und auch Parteikomitees haben bis jetzt noch nicht das Wesen der neuen Forderungen erfaßt, nämlich das Geld zu zählen, die Ausgaben und Einnahmen mit gleichem Maß zu messen, im Großen und im Kleinen zu sparen. Im vergangenen Jahr wurden die Aufgaben bei der Einsparung der meisten Arten von Ressourcen in den Gebieten Gurjew, Dsheskasgan, Pawlodar und Turgal nicht erfüllt. Zu Mehraufwendungen kam es in 18 Prozent aller Industriebetriebe.

Diese Fragen erregen bei den Gebietspartei-Komitees und den Ministerien bis jetzt keine sonderliche Besorgnis.

Das Staatliche Komitee für materiell-technische Versorgung, die Staatliche Plankommission, die Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane der Republik sind verpflichtet, die Realisierung des Programms „Ressourceneinsparung“ und die weitgehende Einführung abfallloser und abfallarmer Technologien zu gewährleisten und alljährlich eine Verringerung der Metallintensität anzustreben.

In der Perspektive muß in der Republik der Stand der Verwertung von Sekundärrohstoffen von 13 auf 25 Prozent erhöht werden. Im Hinblick darauf sind die Aufgaben nicht nur auf die Betriebe, sondern auch auf jede Abteilung, jeden Abschnitt und jede Brigade aufzuschließen. Es ist auch notwendig die Bestimmungen über Stimulierung zu überprüfen sowie die Buchführung und Kontrolle zu organisieren.

In Fragen der Ressourceneinsparung müssen alle Parteikomitees, die Gewerkschaften, der Komsomol und die Volkskontrolle die höchst aktive Haltung einnehmen.

Eine ausschließlich große Bedeutung erlangen bei der Umge-

staltung die bessere Nutzung der Arbeitskräfteresourcen sowie die Festigung von Ordnung und Disziplin in der Produktion. Wie überall ist auch hier ein exaktes wohldurchdachtes Herangehen erforderlich.

In zahlreichen Betrieben ist das Niveau der Arbeitsorganisation noch unbefriedigend, wird der Attestierung der Arbeitsplätze, der Kaderverankerung in der Produktion und der Kaderqualifizierung keine Aufmerksamkeit geschenkt.

Die jüngste Erörterung der Arbeit der Tschimkent Stadtparteiorganisation im Sekretariat des ZK zeigte anschaulich, wie niedrig das Niveau der Parteileitung an diesem Abschnitt ist.

Nur zaghaft verringern sich die unproduktiven Arbeitszeitverluste. Gemäß den Ergebnissen vom Vorjahr erreichen sie eine Million Arbeitertage. Besonders empörend ist der Umstand, daß der dritte Teil davon das Nichterscheinen zur Arbeit mit Genehmigung der Administration ausmacht. Das aber ist nichts anderes als Verschwendung der Arbeitskräfteresourcen und unentschuldbar Großzügigkeit der Leiter auf Kosten des Staates.

Die bekannte Aufgabe, die unproduktiven Arbeitszeitverluste um 33 bis 50 Prozent zu verringern, ist strikt zu erfüllen.

Mit einem Wort, in der Industrie müssen und können wir, gestützt auf die Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU und des XVI. Parteitages der Kommunistischen Partei Kasachstans, durch Erhöhung der Verantwortung aller Ebenen und durch maximale Festigung der Disziplin und Organisiertheit eine garantierte Erfüllung der Aufgaben für dieses Jahr und den ganzen Planzeitraum gewährleisten. Das ist eine ausschließlich wichtige Aufgabe der gesamten Republikparteiorganisation.

Der XXVII. Parteitag der KPdSU stellte die Aufgabe, das Investbaugesamt von Grund auf umzugestalten. Wir müssen die überlebten und sich nicht bewährten Formen der Arbeit energig zerstören und die seit Jahren bestehenden Mängel liquidieren. Die geringere Menge und die schlechtere Qualität der Erzeugnisse sind ein schlechtes Zeugnis der vorhandenen Potentials. Der Wert der Produktionsgrundfonds im Bauwesen vergrößerte sich im vergangenen Planjahrfünft um etwa 50 Prozent, der Umfang der ausgeführten Arbeiten auf eine Investitionseinheit dagegen verringerte sich um 15 Prozent. Daraus muß man ernsthafte Schlüsse ziehen.

Bekanntlich haben das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR den Spezialbeschluß „Über zusätzliche Maßnahmen zur Vervollkommnung des Investbaugesamts“ zwecks Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Volkswirtschaft des Landes“ gefaßt.

Gestützt darauf, muß man energig vorgehen und die Neuerung handhaben. Doch die Tragheit und überlebtes Herangehen behindert nach wie vor zähelbig. Durch Verschulden der Staatlichen Plankommission der Kasachischen SSR und der Ministerien sind in das Programm für dieses Jahr erneut zahlreiche Objekte aufgenommen worden, für die man keine nötigen Mittel bereitgestellt hat. Das Ministerium für NE-Metallurgie hat für sieben Fortführungsbauten 5,5 Millionen Rubel zu wenig bereitgestellt, aber dennoch 13 neue Objekte geplant. Prinzipienlos handelt man dabei auch im Republikkontor der Investitions- und der Staatsbank. An die unvollendete Bauproduktion sind gegenwärtig mehr als 600 Millionen Rubel staatlicher Mittel gebunden.

Die Staatliche Plankommission, die Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane haben, ausgehend von den Forderungen der Partei und der Regierung, die Reihenfolge der Errichtung der Betriebe und Objekte für den zwölften Planzeitraum festzulegen und sich dafür für die Stilllegung von Objekten mit niedrigem Fertigungsstand zu entschließen.

Es gilt, sich entschieden auf Rekonstruktion und technische Neuausrüstung produzierender Kapazitäten umzuorientieren. Bis jetzt nehmen solche Arbeiten im Plan des Ministeriums für Bau von Schwerindustriebetrieben nur den vierten Teil ein.

Der Ministerrat der Kasachischen SSR, die Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane der Republik, die Produktionsvereinigungen und Betriebe müssen der Entwicklung des Bauwesens in Reglebauweise besonders große Bedeutung beimessen und in nächster Zeit konkrete Maßnahmen zur Erweiterung seiner Umfänge realisieren.

In diesem Planjahrfünft vergrößern sich die staatlichen Investitionen in die Entwicklung der Volkswirtschaft Kasachstans bis auf 50 Milliarden Rubel. Und diese Mittel müssen sachkundig auf die Hauptrichtungen und vor allem auf die vorrangige Errichtung von Kapazitäten des Brennstoff- und Energiekomplexes, des Maschinenbaus, der chemischen und erdchemischen Industrie, der Eisen- und NE-Metallurgie und auf den Bau von Objekten des Agrar-Industrie-Komplexes konzentriert werden.

Besondere Aufmerksamkeit erheischt die Entwicklung des Erdöl- und Erdgaskomplexes im Kaspischen Raum. Hier gilt es, etwa 3 Milliarden Rubel Investitionen in Anspruch zu nehmen, Großkapazitäten für Erdölgewinnung in der Lagerstätte Tengiz und für Erdgasgewinnung in der Lagerstätte von Karatschaganak produktionswirksam zu machen. Doch die Arbeiten zur Schaffung des Komplexes werden nur langsam entfalteten. Das Ministerium für Bau von Schwerindustriebetrieben erfüllt nicht seine Aufgaben, das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für Bauwesen zögert die Projektierung hinaus. Die Produktivität in diesen Gebieten wird vom Ministerium für Bau von Erdöl- und Erdgasbetrieben, vom Ministerium für Erdölindustrie und vom Ministerium für Erdöl- und Erdgasindustrie der UdSSR ohne gehörigen Schwung geschaffen.

Zugleich wird der vorhandene Bohrungsfonds bereits längere Zeit unbefriedigend genutzt, weshalb die Effektivität der Erdölbohrbetriebe in den Vorkommen Westkasachstans absinkt.

Die Gebietspartei-Komitees von Aktjubinsk, Gurjew, Mangyschlag und Uralsk haben diese Objekte unter ihre ständige Kontrolle zu nehmen, die Arbeit der Verwaltungen für Erdölgewinnung zu organisieren, wahre Sorge für die Schaffung der notwendigen sozialen und Wohnbedingungen, für die Versorgung der Werkstätten der Erdölbohrbetriebe mit Waren und Konsumgütern zu tragen.

Eine grundlegende Wende muß im Energiebau herbeigeführt werden. Dieser Bereich ist in der Wirtschaft zum Engpaß geworden. Indessen ist bei der Errichtung des Überlandkraftwerks Ekibastus 2 eine kritische Situation entstanden. Der Arbeitsumfang hat sich verdreifacht, und das setzt die Vergrößerung der Beschäftigtenzahl voraus. Doch hat man sich darauf nicht rechtzeitig vorbereitet. Das Pawlodar-Gebietspartei- und das Gebietsvollzugskomitee haben aus den Mängeln bei der Errichtung des Überlandkraftwerks Ekibastus 1 keine Konsequenzen gezogen. Zugleich haben sie den Bau einer Siedlung des Überlandkraftwerks und die Entwicklung der Produktionsbasis der Energiebauer außer Kontrolle gelassen.

Außerst unzufriedenstellend wird der Bau der Kraftwerke Schulba und Südkasachstan geführt. Da gilt es, die Sachlage unverzüglich zu verbessern.

Wir sind verpflichtet, die Zielsetzung des Parteitages zu erfüllen, den Investitionsbau auf eine höhere Stufe zu bringen. Um das zu erreichen, müssen die Staatliche Plankommission, das Staatliche Komitee für Bauwesen, das Ministerium für Bau von Schwerindustriebetrieben, das Ministerium für Montage- und Sonderbauarbeiten und Glawmatzinstro die Arbeit zur Vervollkommnung des Komplexprogramms für die Erhöhung des technischen Standes der Bauarbeiten noch mehr entfalten, die Auslastung der Kapazitäten bei der Produktion von Stahlbetonfertigteilen auf 95 Prozent steigern, den Nutzungskoeffizienten der Anlagen und Mechanismen vergrößern, einige Kapazitäten für die Herstellung moderner und zukunftsreicher Materialien und Konstruktionen errichten und einen Komplex von Maßnahmen zur technischen Neuausrüstung des Bereichs realisieren.

Eine überaus wichtige Aufgabe bleibt die Vervollkommnung der Bauproduktion, die Einführung fortschrittlicher Methoden der Arbeitsorganisation. Allein die Vergrößerung der nach dem Brigadefuß arbeitenden Kollektive ums Anderthalbfache bis Ende des Planjahrfünft wird den Einsatz von zusätzlich 25 000 Arbeitern entbehrllich machen.

Gegenwärtig müssen die Bauorganisationen und die Parteikomitees der Hauptaugenmerk darauf lenken, daß die Investitionen vollständig in Anspruch genommen werden. Es kommt darauf an, die Investitionslimite voll zu beanspruchen und die Schwerpunktobjekte sowie andere Produktionskapazitäten rechtzeitig in Betrieb zu nehmen.

Es ist erfreulich, daß der Plan des ersten Quartals beim Bau von Wohnungen, Schulen, Kindergärten, Krankenhäusern und Polikliniken erfüllt worden ist. Nun gilt es, die Bauqualität weiter zu verbessern und die Wohngebiete und kulturelle Zwecke auch künftig termingerecht zu übergeben.

Jetzt kommt es darauf an, das eingeschlagene Tempo beizubehalten und die Pläne beim Investbau zu erfüllen.

Die Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane müssen der Mittelverschwendung einen Riegel verschieben und ihr Augenmerk darauf lenken, daß die Arbeitskräfte und die materiellen Ressourcen vor allem auf die Anlaufobjekte konzentriert werden. Zugleich haben sie eine sprunghafte Verbesserung der Qualität der Bau- und Montagearbeiten zu gewährleisten. Die Erfolge bei der Erfüllung der Planvorgaben für den Investbau im ersten Jahr der Planperiode werden für die Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft der Republik maßgebend sein.

Zahlreiche Reserven gibt es in der Arbeit sämtlicher Verkehrsmittel der Republik. Wie die Ergebnisse für die ersten drei Monate zeigen, werden jetzt um 10 Prozent mehr Frachten abgefertigt, der Wagenumlauf konnte um nahezu 20 Prozent beschleunigt werden. Doch ist dies längst nicht die Grenze, denn die Arbeit des Verkehrswesens hat noch so manche Mängel und Versäumnisse aufzuweisen.

Die organisatorische Arbeit sowie die Güterbeförderung müssen auch weiter verbessert werden. Ein besonderes Gewicht muß auf die technische Neuausrüstung und die umfassende Anwendung fortschrittlicher Arbeitsmethoden gelegt werden. Dabei kommt es darauf an, die im Politischen Bericht des ZK der KPdSU gebilligten Erfahrungen der Eisenbahnen, Belorusslands weitgehend auszuwerten.

In diesem Zusammenhang läßt die Arbeit des Kollektivs der Alma-Ataer Eisenbahn aufmerken, die geleistet wurde, um innerhalb von zwei Jahren durch Verringerung der Beschäftigtenzahl die Arbeitsproduktivität um 14 Prozent zu steigern. Diese Erfahrungen müssen in den Kollektiven sämtlicher Verkehrsbetriebe und -einrichtungen Verbreitung finden.

Die Verwaltungen der Alma-Ataer Eisenbahn (Genosse Kobshassarov), der Westkasachstaner Eisenbahn (Genosse Turganbajew) und der Neulandeseisenbahn (Genosse Isingarin), das Ministerium für Kraftverkehr (Genosse Karawajew), die Kasachische Verwaltung für Zivilluftflotte (Genosse Kusnezow) und die Hauptverwaltung für Binnenflotte (Genosse Bagurin) müssen konkrete komplexe Maßnahmen zur grundlegenden Verbesserung der Arbeit im Verkehrswesen beschließen.

Anspruchsvolle Aufgaben haben in diesem Jahr die Mitarbeiter des Post- und Fernmeldewesens der Republik (Genosse Baischanow) zu lösen, um Funk- und Fernsehnetze sowie die elektrische und Postverbindung auf einen höheren Stand zu bringen. Diese Aufgaben sollen erfüllt und übererfüllt werden.

Ein überaus wichtiges Ziel hat das Ministerium für Straßenverkehr (Genosse Bekbulatow) zu erreichen. Es muß im laufenden Planjahrfünft den Bau von Straßen zu allen Rayonzentren und Zentralstationen der Sowchose und Kolchose abschließen.

Der XXVII. Parteitag der KPdSU hat die Werktätigen des Agrar-Industrie-Komplexes der Republik vor erhebliche und anspruchsvolle Aufgaben gestellt. Bekanntlich müssen wir die durchschnittliche Bruttoproduktion der Landwirtschaft um 13 bis 15 Prozent erhöhen und somit spürbar zur Verwirklichung des Lebensmittelprogramms der UdSSR beitragen.

Der jüngste Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR „Über die weitere Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus im Agrar-Industrie-Komplex des Landes“ sieht bedeutende Maßnahmen vor, um den Agrarbereich der Wirtschaft sprunghaft auszubauen. Die Verwirklichung dieser Maßnahmen wird es ermöglichen, die Produktion von Lebensmitteln zu steigern und die Bevölkerung damit besser zu versorgen.

Wir sind uns über die Aufgaben im klaren. Aus der Republik soll jährlich mindestens eine Million Pud Getreide kommen. Die Produktion und das Aufkommen von Fleisch, Milch, Gemüse, Kartoffeln und anderen Erzeugnissen müssen rasch anwachsen.

Das Hauptaugenmerk gilt dem Ringen um das große kasachstani Getreide. Dies war, ist und bleibt eine Schwerpunktaufgabe, die Hauptrichtung in unserer gesamten organisatorischen und politischen Arbeit in den Massen.

Es ist Ehrensache der Republikparteiorganisation, aller Werktätigen, in erster Linie aber der Rayonpartei- und der Rayonvollzugskomitees auf dem Lande, sowie der Leiter von Agrarbetrieben und all jener, die mit der landwirtschaftlichen Produktion verbunden sind, in diesem Jahr mindestens 29 Millionen Tonnen hochwertiges Getreide zu ernten. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle Hebel in Bewegung gesetzt werden.

Zunehmende Aufmerksamkeit muß der Anwendung von intensiven Getreideanbautechnologien geschenkt werden. Das soll ein neuer Zuwachs von mindestens 3,3 Millionen Tonnen sichern. Auf den bewässerten Längereisen sind bei Reis und Körnermais Höchstserträge zu erreichen.

In der Republik sind günstige Voraussetzungen für eine gute Ernte vorhanden. Der Boden hat reichlich Feuchtigkeit gespeichert. Der Samen ist aussaatbereit. In zunehmendem Tempo wird die Technik instand gesetzt. Auf die Felder werden mehr natürliche und Mineraldünger befördert. Über 60 000 Mechanisatoren beherrschen fortschrittliche Technologien.

In den südlichen Gebieten ist die Frühjahrbestellung im Gange. Bald wird sie auch im Norden der Republik beginnen. Dennoch ist mancherorts nicht alles einsatzbereit zur Aussaat. Viel Samen niedriger Qualität haben die Betriebe der Gebiete Alma-Ata, Sempalatinsk, Taldy-Kurgan und

Pawlodar auf Lager. In den Gebieten Dsheskasgan und Turgal ist bisher die Reparatur der Technik nicht abgeschlossen. Dabei war in den vorhergegangenen Jahren ausgerechnet hier die Planerfüllung bei der Getreideproduktion am häufigsten untergarben worden. Somit wurden daraus keine Lehren gezogen, und die Arbeit wurde nicht umgestellt. Tragheit und Mißwirtschaft leben fort.

Der Erfolg bei der Frühjahrbestellung, die strikt nach den Erfordernissen der Agrotechnik durchgeführt wird, bildet die Grundlage für die Ernte. Es darf zu keinen Fehlkalkulationen kommen; das Saatgut von Getreide, so auch von anderen Kulturen muß in der von der Wissenschaft und Praxis festgelegten optimalen Frist untergebracht werden. Keine Stunde darf verlorengehen, es kommt darauf an, mit vollem Kräfteinsatz zu arbeiten und in jedem Bereich eine leistungsfördernde Atmosphäre zu schaffen, um die Bestellung rechtzeitig und in guter Qualität abzuschließen und auf solche Weise den festen Grundstein für eine ertragreiche Ernte zu legen.

Auf dem Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans müssen die Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre der Gebiete Kustanai, Zelinograd, Nordkasachstan, Turgal, Koktschetaw, Pawlodar und Uralsk wie auch aller anderen Getreideanbaubetriebe auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht werden, daß sie schon in diesem Jahr Maximalmengen von Getreide an den Staat liefern müssen. Das wird ihr konkreter und wertvoller Beitrag zur Realisierung der Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU sein.

Anschließend ging der Redner auf die Notwendigkeit ein, in der Produktion von Graupenkulturen eine entscheidende Wendung herbeizuführen. Es gilt, den Rückstand bei der Erzeugung von Zuckerrüben und Rohbaumwolle aufzuholen und den Hektarertrag bei Reis und Körnermais zu steigern.

Der Produktion von Kartoffeln und Gemüse sowie von Obst und Früchten muß mehr Beachtung geschenkt werden. Es kommt darauf an, die Arbeit zur Erfüllung der Hinweise des ZK der KPdSU so zu gestalten, damit die Bevölkerung der Republik mit diesen Erzeugnissen vollkommen aus eigenen Ressourcen versorgt werden kann. Das trifft besonders auf die Gebiete Uralsk, Gurjew, Turgal, Dsheskasgan und Kysyl-Orda zu.

Die Sachlage in der Viehzucht wurde bekanntlich auf dem XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans einer ersten Kritik unterzogen, sagte D. A. Kunajew. Der Parteitag verpflichtete uns, kardinale Maßnahmen zu ergreifen und entschieden zu handeln, um die Branche aus dem Engpaß herauszubringen. Er forderte, die Futterbasis zu verstärken, die Selektions- und Zuchtarbeit bedeutend zu verbessern, progressive Technologien einzuführen, die Kader sachkundig zu wählen und zu verteilen, weitgehend die wirtschaftliche Rechnungsführung und den Kollektivauftrag einzuführen.

Die Maßnahmen sind berufen, die Überführung der Branche zur Intensivmethode zu gewährleisten, die Produktion und Erfassung tierischer Erzeugnisse — hauptsächlich von Fleisch — bedeutend zu vergrößern. Zu diesem Zweck muß die ganze Organisation der Aufzucht und der Viehmast umgebaut und muß der Kampf für die Erhaltung des Tierbestands und Erzielung größtmöglicher Gewichtszunahmen entfalteter werden. Die Lieferung von Tieren mit zu leichtem Gewicht oder geringem Schlachtwert ist einzustellen, das Vieh ist nur in hohem Futterzustand abzuliefern.

Wir bewerten es als unzulässig, daß im vorigen Jahr der Anteil der gemästeten und realisierten Rinder 46 Prozent und der Schafe nur 8 Prozent betrug. Besonders niedrig sind diese Kennziffern in den Gebieten Nordkasachstan, Kara g a n d a, Tschimkent und an Schafen in den Gebieten Pawlodar, Alma-Ata und Gurjew.

Besonders aktuell sind heute die Fragen der Verbesserung der Herderproduktion, der besseren Erhaltung des Tierbestands und der Prophylaxe von Infektionskrankheiten der Tiere. Der Gesamtverlust an Fleischressourcen aus diesen Gründen übertrifft im Laufe des Planjahrfünft das jährliche Produktionsniveau. Die Lage verschärft sich durch den hohen Verbrauch der Tiere für ein sogenanntes innerbetrieblichen Bedarf. Im Gebiet Tschimkent z. B. wurden mehr als 17 000 Tonnen Fleisch über das Limit hinaus verbraucht. Das ist fast soviel, wie es dem Gebiet bis zur Erfüllung des Fünfjahresplans fehlte. Eine gleiche Situation entstand in den Gebieten Taldy-Kurgan, Alma-Ata und Uralsk. Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Republik muß in dieser Hinsicht entscheidende Ordnung schaffen.

Wir müssen auch den in den letzten Jahren in der Schafzucht zugelassenen Rückstand überwinden. In diesem Jahr gestaltet sich

(Schluß S. 3)

Über die Ergebnisse des XXVII. Parteitagess der KPdSU und die Aufgaben der Republikparteiorganisation, die aus seinen Beschlüssen resultieren

(Schluß)

die Sachlage in dieser Branche im großen und ganzen nicht schlecht. Gegenwärtig hat die Republik um fast 270 000 Lämmer mehr erhalten oder um zwei Lämmer pro 100 Mutterschafe mehr als im Vorjahr.

Es gilt, alles zu tun, um den Jüngeren Verlust der erhaltenen Jungtiere zuzulassen, sie bis zu einem hohen Futterzustand zu mästen und bei hohem Schlachtgewicht an den Staat zu liefern.

Die gewaltigen Aufgaben der weiteren Vergrößerung der Fleischressourcen erheischen eine weitere Entwicklung der Schweine-, Geflügel-, Pferde- und Kaninchenzucht.

Die mancherorts vernachlässigte Zucht- und veterinärmedizinische Arbeit, die niedrige Arbeits- und technologische Disziplin führten in einer Reihe von Betrieben zu einer rapiden Senkung der Milchzeugung. Bei uns gibt es noch immer Landwirtschaftsbetriebe und ganze Rayons, die 1 000 bis 1 500 Kilogramm Milch je Kuh erhalten. Sie sind zahlreich in den Gebieten Kysyl-Orda, Dsheskasgan und Gurjew. Man sieht auch in diesem Jahr keine ersten Veränderungen, obwohl es nicht an Versprechungen mangelte.

Um die Bevölkerung mit Milch-erzeugnissen normal zu versorgen, ist es notwendig, wie bereits hingewiesen wurde, die Bemühungen der Farmkollektive auf die Erzielung von 2 300—2 400 Kilogramm hohen Melkerträgen im Republikdurchschnitt und von 3 500 bis 4 000 Kilogramm in den Stadtvierteln zu lenken.

Zu diesem Zweck sind die Erfahrungen vieler führender Landwirtschaftsbetriebe besser auszuwerten.

Die Arbeitsergebnisse des ersten Quartals zeugen bereits davon, daß man schon in diesem Jahr eine entscheidende Wendung in buchstäblich allen Kennziffern zu verzeichnen hat. Das Liefergewicht der Tiere und die Leistung der Melkerherde ist bedeutend gestiegen, der Verlust des Viehbestands verringerte sich fast um die Hälfte. Die positiven Veränderungen muß man noch mehr beschleunigen und auf dieser Grundlage die Pläne und sozialistischen Verpflichtungen dieses Jahres erfüllen.

Vor den Partei-, Staats- und Wirtschaftsorganen steht die Aufgabe, auf der Grundlage der Intensivierung des Volumens der Futterbeschaffung bis Ende des Planjahres auf das 1,7fache zu vergrößern, die Qualität aller Futterarten zu verbessern, in jedem Agrarbetrieb eine Basis für deren Lagerung und Verarbeitung zu schaffen sowie das Futterweißproblem zu lösen. Schon in diesem Jahr müssen wir nicht weniger als 19 Dutzenden Futtereinheiten pro Vieheinheit beschaffen.

Indessen hat man in einer Reihe von Gebieten keine Lehren aus den früheren schweren Wintern gezogen und beillt sich nicht mit der Überholung der Futterbeschaffungstechnik in den Gebieten Alma-Ata (Genossen Mendybajew, Beljakow), Dshambul (Genossen Schakupow, Akossijew) und Tschimkent (Genossen Myrzaschew, Dshandossow) sind bis jetzt noch 20 Prozent der Grasmäher, Rechen und Sammelpressen nicht fertig. Im Rahmen der Republik hat nur die Hälfte der Agrarbetriebe den Futteranbau zu einem selbständigen Zweig gestaltet. Die Agrarindustrie-Komitees der Republik und der Gebiete sowie die RAIV müssen diese Fragen unter Kontrolle nehmen und erschöpfende Maßnahmen ergreifen.

Die beschleunigte Entwicklung der Verarbeitungsindustrie muß zur wichtigsten Ausrichtung in der Arbeit bei der Realisierung des Lebensmittelprogramms werden. Kurzlich wurde diese Frage ausführlich auf der Republikberatung erörtert. Die Verwirklichung ihrer Empfehlungen wird es ermöglichen, den Ausstoß von Produktion zu vergrößern, ihre Verluste in jedem Stadium der Erzeugung, Lagerung und Verarbeitung zu reduzieren. Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans wird die Erfüllung der in der Beratung aufgeworfenen Fragen unter Kontrolle nehmen.

Der Kampf für die Mehrung aller Lebensmittelarten ist die Angelegenheit des ganzen Volkes, und niemand darf von ihr abselbst stehen.

Die Lösung der gestellten Aufgaben ist in hohem Maße mit der ersprießlichen Arbeit der neuen Leitungsorgane des Agrar-Industrie-Komplexes verbunden.

Es ist schon viel Zeit vergangen, doch die Mitarbeiter des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees (Genosse Gukassow) und seiner Struktureinheiten treten immer noch auf der Stelle und machen sich nur langsam mit der Situation bekannt. Jetzt, da alle Bedingungen geschaffen wurden, sind sie verpflichtet, für die Erfüllung der vorgesehene Pläne und für die normale Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch, Milch, Butter und anderen Lebensmitteln volle Verantwortung zu tragen.

Die ökonomischen Hebel der Leitung einsetzend, muß das

Staatliche Agrar-Industrie-Komitee die Aufmerksamkeit auf die Erreichung der höchsten Ergebnisse, auf die Eigenerwirtschaftung und die Herstellung von Direktbeziehungen zwischen dem Niveau des Gewinns der Kollektive und der Effektivität ihrer Arbeit konzentrieren. Ausgehend von den Direktiven des ZK der KPdSU, gilt es, in knapper Frist eine Normativ- und Ressourcennormative der Planung, Finanzierung und Kreditvergrößerung zu entwickeln und zu ihrer praktischen Nutzung überzugehen. Nur unter solchen Bedingungen werden wir die Ökonomie der Agrar-Industrie-Betriebe auf einen höheren Stand bringen können.

Die Erfahrungen der vorigen Jahre zeigen, daß die Mifachtung der Prinzipien der Eigenerwirtschaftung, der materiellen Interessiertheit und der Verantwortung zu unerfüllten Resultaten führt. So haben drei Gebiete — Kokschetaw, Sempalinsk und Uralsk — im vorigen Planjahr fünf eine Verteuerung der Selbstkosten der Produktion um mehr als 1,5 Milliarden Rubel verschuldet.

Die wirtschaftliche Rechnungsführung, die Abhängigkeit von den Endresultaten müssen für alle Einheiten des Agrar-Industrie-Komplexes zur Norm werden. Die Sache ist so zu organisieren, daß der Übergang der Arbeitenden zum Kollektivvertrag im Pflanzenbau in diesem Jahr und in der Viehzucht — im kommenden abgeschlossen wird.

Die Arbeit zur sozialen Umgestaltung des Dorfes und zur Erhöhung des Wohlstands der Werktätigen auf dem Lande muß verstärkt werden. Davon hängt in hohem Maße die Formierung stabiler Arbeitskollektive ab.

Im Zusammenhang damit steht vor den Bauarbeitern auf dem Lande die große Aufgabe, die Pläne des Baus wasserwirtschaftlicher Anlagen und anderer Industrieobjekte sowie der termingemäßen Übergabe von Wohnungen, Schulen, Vorschulanstalten, medizinischen Einrichtungen, Klubs und sämtlichen sozialen Objekten zu sichern.

Zugleich müssen die Partei- und Staatsorgane den Verlauf des Baus und der technischen Neuausrüstung der Betriebe der verarbeitenden Industrie unter Kontrolle nehmen.

Der Redner unterstrich, daß die vorderste Linie des Kampfes um Beschleunigung über die Wissenschaft verläuft, und kritisiert die Arbeit des Präsidiums der Ostabteilung der Lenin-Union-akademie der Landwirtschaftswissenschaften (Genosse Medebekow), der Institute für Getreidebau (Genosse Sulejmenow), für Ackerbau (Genosse Abulgajew), für Pflanzenschutz (Genosse Nurmuratow) und für Agrarökonomie (Genosse Spanow).

Den Parteikomitees wurde die Aufgabe gestellt, so weit wie möglich zur Schaffung einer sachlichen und schöpferischen Atmosphäre in sämtlichen wissenschaftlichen Kollektiven beizutragen.

Die Gebietspartei-Komitees, die Abteilung Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie im ZK (Genosse Anufriew) haben, ausgehend von den Forderungen des XXVII. Parteitagess, die Kontrolle der Erfüllung der Parteidirektiven zu verstärken, die Verantwortung der Kader des Agrar-Industrie-Komplexes für den ihnen übertragenen Arbeitsabschnitt zu erhöhen und diejenigen, die die Sache nicht voranbringen, zur Verantwortung zu ziehen.

In der Agrarproduktion haben wir ein klares Aktionsprogramm. Es kommt darauf an, bereits dieses Jahr zur Wendeetappe in jedem Gebiet und Rayon, Sowchos und Kolchos, in jeder Brigade und Farm zu gestalten.

Die Dorfwerkstätten der Republik haben wiederholt bewiesen, daß sie über die Energie der Stachanow-Aktion, hohe berufliche Meisterschaft, Ausdauer und Beharrlichkeit verfügen. Und es bestehen keine Zweifel darüber, daß sie unter der Leitung der Parteiorganisationen dies erneut durch ihre ergebnisreiche Aktivistenarbeit bekräftigen und ihre Verpflichtungen erfüllen werden, was die beste Antwort auf die Beschlüsse des Parteitagess sein wird.

Im Sinne der Beschlüsse des XXVII. Parteitagess muß die komplexe Umgestaltung der Leitung verwirklicht und muß die Effektivität des gesamten Wirtschaftsmechanismus erhöht werden.

Das Schwergewicht ist auf die Gewährleistung einer realen Selbstständigkeit, auf die Erhöhung der Verantwortung der Vereinigungen und Betriebe für die Erfüllung der ihnen gestellten Aufgaben zu legen.

Unter neuen Bedingungen der Wirtschaftsführung arbeiten gegenwärtig mehr als 4 000 werktätige Kollektive. Die meisten erzielen zute Ergebnisse. Die Ziele erfüllen 25 Prozent davon allmonatlich ihre Vertragsverpflichtungen nicht und erreichen nicht die geplanten technisch-ökonomischen Kennziffern. Schuld daran sind, wie sonderbar das auch scheinen mag, einige Ministerien und andere zentrale Staatsorgane. Sie unterschätzen

die gewachsene Bedeutung der wirtschaftenden Grundeinheiten, bekunden ihnen gegenüber nicht selten Bürokratismus, kleinliche Bevormundung und Administrativität.

Man muß aus diesen Fehlern und Unterlassungen unverzüglich Schlüsse ziehen und den ökonomischen Methoden der Leitung weiten Spielraum bieten.

Es ist vornehmste Pflicht der Staatlichen Plankommission, des Finanzministeriums, der Staats- und der Investitionsbank, aller Ministerien und anderer zentralen Staatsorgane, den Arbeitskollektiven beim Übergang zu richtigen wirtschaftlichen Rechnungslegung, Kostendeckung und Eigenfinanzierung zu helfen, den Einfluß der Plangrundsätze, der Finanz- und Kredithebel sowie der ökonomischen Normative auf das Endergebnis der Wirtschaftsführung zu verstärken. Mehr Flexibilität und Operativität dürfen wir wohl von den Organen der materiell-technischen Versorgung fordern. Ein gewichtiges Wort hat das Republik-Komitee für Preise bei der möglichst raschen Erarbeitung von verlusthemmenden Stimuli mitzusprechen.

Die statistischen Organe müssen dem Strom unnötiger Informationen einen sicheren Riegel vorschieben. Denn in letzter Zeit gibt es recht viel Anhänger davon. So haben das Ministerium für Bau von Schwerindustriebetrieben, das Ministerium für NE-Metallurgie und das Ministerium für Mellioration und Wasserwirtschaft 40 bis 65 zusätzliche Arten von Rechenschaftsarten erfunden. In sie werden etwa eine Million Kennziffern eingetragen.

Andererseits ist es notwendig, überall eine wahrheitsgetreue und rechtzeitige Informierung zu organisieren und daraus Paradenummel, Verzerrung von Tatsachen, überhöhte Berichterstattung und Schaumschlägerei auszuschließen. Dafür wird man sich besonders verantworten müssen.

Es gilt, die Rolle der Staatlichen Plankommission und der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten bei der Realisierung der Hauptziele der Wirtschaftsstrategie der Partei zu erhöhen, eine optimale Koordinierung der Branchen- und der Territorialleitung der Wirtschaft, eine komplexe Entwicklung der Gebiete, Städte und Rayons der Republik zu gewährleisten.

Es ist an der Zeit, auch mit der Praxis absolut unbegründeter Appellationen an das ZK und die Republikregierung um zusätzliche Finanzen und Ressourcen vor bereits bestätigten Plänen aufzuräumen. Solche Bittsteller seien hier daran erinnert, daß bei uns im vergangenen Planjahr etwa 3 Milliarden Rubel Investitionen nicht in Anspruch genommen wurden.

Die Beschleunigung und Effektivität erfordert die Vervollkommnung der Struktur, die Reduzierung des Apparats und den Übergang zum zweigleisigen System der Leitung. Gespräche darüber gibt's genug, die Sache kommt aber nicht vom Fleck. Das bezieht sich besonders auf die Ministerien für Baustoffindustrie, für Leichtindustrie, für örtliche Industrie sowie für Mellioration und Wasserwirtschaft.

Im Interesse der Schaffung eines manövrierfähigen und effektiven Leitungssystems müssen wir schließlich und endlich die Prozesse der Konzentration, Spezialisierung und Kooperierung der Produktion beschleunigen, Ressortgeist und Lokalpatriotismus aktiver bekämpfen.

Der XXVII. Parteitag der KPdSU unterstrich nachdrücklich den Gedanken, daß die Sorge um den Arbeitsmenschen das wichtigste Hauptanliegen der Partei, der Sinn und Inhalt ihrer sämtlichen Politik ist.

Ein Anliegen von großer sozialer Bedeutung ist die Erfüllung der Programmforderung der Partei, bis zum Jahre 2000 praktisch jede sowjetische Familie mit einer komfortablen Separatwohnung zu versorgen.

Im vergangenen Planjahr erhielt jeder fünfte Einwohner der Republik eine neue Wohnung. Die Deckung des Bedarfs an Wohnungen hängt vom Tempo und Ausmaß ihrer Errichtung und deren richtiger Verteilung ab.

Bereits in diesem Planjahr müssen wir aus allen Finanzierungsquellen 34 Millionen Quadratmeter Wohnflächen bauen und ihrer Bestimmung übergeben, darunter 6,5 Millionen Quadratmeter in diesem Jahr.

Es ist direkte Pflicht der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten bei strenger Kontrolle seitens der Parteiorgane ab diesem Jahr ein für allemal mit der fehlerhaften Praxis aufzuräumen, den Plan der Übergabe von Wohnungen nicht vollständig zu erfüllen. Besonders aktuell müssen Fragen der Bauqualität stehen. Denn es ist ja so weit gekommen, daß jedes dritte Gebäude mit der Note „genügend“ abgenommen wird, und die Beschwerdenstrom wegen unfertiger Arbeit sogar in Häusern nicht aussetzt, die mit höheren Noten übergeben wurden.

Es ist Zeit, sich ernsthaft der Erhaltung und Rekonstruktion des Wohnraumsfonds, der Erhö-

hung des Wohnkomforts und der Verbesserung der kommunalwirtschaftlichen Dienstleistungen zuzuwenden.

Eine höchst wichtige Aufgabe der Republikparteiorganisation bleibt nach wie vor die Erfüllung des Programms der Entwicklung der Konsumgüterproduktion und des Dienstleistungsbereichs. Für diese Zwecke werden in diesem Planjahr mehr als 1,5 Milliarden Rubel Investitionen bewilligt. Die Verkaufsstellen sollen sich um 430 000 Quadratmeter vergrößern und die Zahl der Sitzplätze in Gaststätten wird um 250 000 zunehmen.

All dies wird es ermöglichen, die Produktion von Industriewaren um 33 Prozent, das Wachstumstempo bei den Dienstleistungen auf das 1,4fache und beim Einzelhandelsumsatz auf das 1,2fache zu steigern, die Versorgung der Bevölkerung mit vielen heute noch mangelnden Waren merklich zu verbessern.

Die Ergebnisse des ersten Quartals zeigen, daß der Start nicht schlecht war. Zusätzlich zum Plan wurden Waren im Wert von mehr als hundert Millionen Rubel erzeugt. Erstmals wurde seit 1982 der Warenumsatzplan sowie auch die Aufgaben bei den Dienstleistungen erfüllt.

Zugleich haben sechs Ministerien und andere zentrale Staatsorgane sowie 20 Betriebe mit Unionsunterstellung ihre Aufgaben bei der Konsumgüterproduktion nicht bewilligt. Die Gebiete Ostkasachstan, Uralsk und Dsheskasgan haben den Plan der Realisierung von Dienstleistungen für die Bevölkerung nicht erfüllt.

Keine merkliche Umgestaltung sieht man in der Arbeit der Handelsbetriebe. Die Bestellungen der Handelsorganisationen sind bis jetzt noch nicht zur Grundlage für die Gestaltung der Produktionsprogramme der Industrie geworden.

Nicht beseitigt sind die ernsthaften Mängel in der Organisation des Handelsprozesses. Der Kasachische Republikverband der Konsumgenossenschaften (Genosse Sarsenow) betreut die Viehzüchter unbefriedigend. Darüber wurde bereits mehrmals gesprochen, jedoch wurden daraus keine Schlüsse gezogen. Die Waren, die die Viehzüchter benötigen, erreichen sie nach wie vor nicht.

Es gibt auch keine wesentlichen Wandlungen im Bereich der Dienstleistungen gegen Entgelt. Das Handelsministerium und der Kasachische Republikverband der Konsumgenossenschaften müssen endlich einmal Maßnahmen zur Hebung der Bedienungskultur ergreifen, die Nachfragekonjunktur besser erforschen, Ausstoß und Schluderei einen Riegel vorschieben, den Strom von Erzeugnissen, die niemand braucht, stoppen und sie für die Produktion unvorteilhaft machen.

Die Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane haben die Auswahl und Erziehung der Kader grundsätzlich zu verbessern, eine vorbildliche Arbeit der Betriebe und Organisationen im Dienstleistungsbereich zu organisieren, und die Arbeitskollektive zur Erfüllung der Pläne und übernommenen sozialistischen Verpflichtungen zu mobilisieren.

Die allgemeinbildende Schule, die Berufs- und die Hochschule erheischen tiefgreifende Veränderungen und eine grundlegende Umgestaltung. Seit Beginn der Reform sind zwei Jahre vergangen. Doch haben wir die gestellten Aufgaben vorläufig noch nicht gelöst. Mehr als die Hälfte der Schulen der Republik arbeiten heute in Zwei- und Dreischichtbetrieb, jede dritte Berufsschule, besonders im Bereich des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees, des Ministeriums für Leichtindustrie und des Ministeriums für Handel, ist in einem notdürftig angepaßten und überfüllten Raum untergebracht. Zugleich werden die für den Ausbau dieses Netzes bewilligten Mittel nicht in Anspruch genommen. Es ist Zeit, die Leiter der Ministerien, Parteikomitees, und örtlichen Sowjets der Volksdeputierten dafür streng verantwortlich zu lassen.

Eine ernste Prüfung wird uns die Einschulung der Kinder im Alter von sechs Jahren sein. In diesem Jahr werden 133 000 Sechsjährige in die Schule kommen. Eine große Rolle kommt bei der Lösung dieser wichtigen Aufgabe auch den Vorschulanstalten zu. Zugleich wird unser Netz unzureichend ausgebaut. Stets noch eine große Zahl von Industriebetrieben, Hunderte Kolchose und Sowchose der Republik haben keine Kindergärten, weshalb wir dieser Tage von der Zeitung „Prawda“ einer gerechten Kritik unterzogen wurden.

Eine unaufschiebbare Aufgabe ist die Aneignung der Grundlagenteknik durch die Schüler. Doch hier muß man, was paradox es auch klingen mag, wohl mit den Ministern, Partei- und Staatsfunktionären selbst beginnen.

Die Qualität der medizinischen Betreuung der Bevölkerung der Republik muß entschieden verbessert werden. Das Ministerium für Gesundheitswesen (Genosse Alljow) hat den Stil seiner Arbeit nicht gehörig umgestaltet und es auch nicht erreicht, daß die medizinischen Einrichtungen zu wahren Zentren der Gesun-

dung der Werktätigen und hoher Sanitätskultur wurden. Die allgemeine Dispensarbetreuung der Bevölkerung, die fortschrittlichen Diagnostizierungs- bzw. Heilformen und -verfahren werden nur langsam eingeführt. Bedeutende Mängel gibt es auch bei der beruflichen Ausbildung medizinischer Kader.

Die Entwicklung des volkumfassenden Gesundheitsschutzes wird in hohem Maße durch die materielle Basis der Einrichtungen für Behandlung und Prophylaxe bestimmt. Doch in den Jahren des letzten Planjahres blieben 147 Millionen Rubel auf den Objekten für Gesundheitsschutz von den Bauarbeitern nicht in Anspruch genommen. Daran sind die Partei- und Staatsorgane schuld, die die Sachlage in diesem wichtigen sozialen Bereich nicht unter ihre strenge Kontrolle nahmen.

Unserer Ansicht nach, müssen die Parteiorganisationen, die Staatsorgane, die Wirtschaftsleiter, das gewählte Aktiv und die Ideologischen Kader außerordentliche Aufmerksamkeit für alles bekunden, was den Menschen, seine Arbeit, Lebensbedingungen, seinen materiellen Wohlstand und seine Erholung angeht, d. h. für die Bereiche, in denen sich ständig die Lebensinteressen jeder sowjetischen Familie kreuzen. Es gilt, die Erziehungsarbeit in den Kollektiven, die im Handel und Dienstleistungswesen, in der Kommunalwirtschaft, in Verkehrs-, Post- und Fernmeldebetrieben, in medizinischen, Kultur- und Bildungseinrichtungen, in Organisationen und Gesellschaften für Körperkultur und Sport tätig sind, rapide zu verstärken.

Mit einem Wort, die Belange und Bedürfnisse der Werktätigen sind vollständiger zu befriedigen; es gilt, auf ihre Briefe und Eingaben operativer und effektiver zu reagieren.

Unsere Zeit wird in die Geschichte als die Zeit großer Vorhaben und energischer Aktionen eingehen. Sie fordert Initiative von einem jeden, tiefgehendes Verständnis für den Neuergerg der Ideen des XXVII. Parteitagess durch alle und das Vermögen, in der Gesamtheit der Großtaten von Partei und Volk seinen Platz zu finden.

In diesem Zusammenhang rückt die Ideologische und politische Erziehungsarbeit in den Vordergrund unserer gemeinsamen Parteiarbeit. Die weitesten Kreise der Werktätigen von der Notwendigkeit einer Umgestaltung zu überzeugen, deren Wege und Methoden zu erläutern, sämtliche Reserven der Ökonomie in die Produktion einzubeziehen, den sozialistischen Wettbewerb um die Erreichung der vom XXVII. Parteitag der KPdSU und vom XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans gesteckten Ziele zu entfalten — das ist die wichtigste und dringendste Aufgabe aller Kommunisten und Ideologischer Mitarbeiter.

In der Republik gibt es Kräfte und Möglichkeiten dafür, die Erziehungsarbeit zu verbessern. Die Aufgabe besteht darin, daß jeder der 800 000 in den Listen der Ideologischen Kämpfer Stehende auch wirklich arbeitet, und zwar schon jetzt effektiv arbeitet.

Die Sache ist so zu organisieren, daß die sich vollziehenden positiven Veränderungen im gesellschaftlichen Bewußtsein und Verhalten möglichst rascher und zuverlässiger verankert werden, damit das Fundament der weiteren Umgestaltungen täglich verstärkt wird.

Die Aufgaben der Presse, des Fernsehens und des Rundfunks sind in der Rede des Genossen M. S. Gorbatschow auf dem im ZK der KPdSU stattgefundenen Treffen mit den Chefs der Massenmedien und der Propaganda höchst genau umrissen. Man kann mit Genugtuung feststellen, daß die Presse der Republik die Arbeit zur Propagierung der Doktrinen des Parteitagess weitgehend entfaltet und sich aktiv der Lösung größerer und kleinerer Probleme angenommen hat, auf die Bemühungen der gesamten Parteiorganisationen, die konzentriert sind. Doch das ist erst der Anfang. Es sieht bei der Presse nach allgemeinen, ersten ernsten Maßnahmen zu realisieren, um den Inhaltsreichtum, den operativen Charakter, die parteiliche Leidenschaft der Publikationen bedeutend zu verstärken und deren wahren Einfluß auf die Menschen zu sichern.

Auf dem XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans wurde am Bereich des Staatlichen Komitees für Verlagswesen, Polygraphie und Buchhandel erste Kritik geübt. Doch die Probleme, die sich jahrelang anhäuften, lassen sich natürlich nicht an einem Tag lösen. Besorgniserregend ist offen gesagt, die moralisch-psychologische Atmosphäre in einzelnen Verlagen, nämlich in „Shalyn“, „Onar“, im Verlag der „Enzyklopädie und auch im Verlag „Kasachstan“.

Die Ideologische Haltung der Erbauer der neuen Gesellschaft umfaßt unbedingt Ehrlichkeit, Bescheidenheit, Anstand, stabile soziale Qualitäten des Sowjetmenschen — des Kämpfers für alles Fortschrittliche.

Die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, die Parteiorganisationen, die leitenden Kader und Verwaltungsorgane müssen in den Arbeitskollektiven

und an den Wohnorten der Bevölkerung eine Atmosphäre von Unduldsamkeit gegenüber negativen Erscheinungen schaffen, vor allem gegenüber Trunksucht, Rowdytum, Schmarozertum, Entwendungen, gegenüber allem, was die moralischen Grundlagen der sozialistischen Lebensweise lockert, und unsere Aufwärtsentwicklung hemmt. Hier müssen gehörige Wendigkeit und Beharrlichkeit bekundet und zuletzt die Sachlage und Verhältnisse ermittelt werden, die so etwas aufkommen lassen.

Diese Arbeit muß mit der Festigung der Ordnung und Disziplin, mit der Förderung der sozialen Aktivität der Werktätigen, mit der größtmöglichen Nutzung des persönlichen Faktors aufs engste verbunden werden.

Der 19. April — der Leninische kommunistische Unionssubbotnik — muß zu einem Muster hohen gesellschaftlichen Bewußtseins, des sowjetischen Patriotismus zu einem wahren Arbeitsfest werden. Auf den 116. Geburtstag W. I. Lenins anberaumt, muß er allorts im Geiste der Arbeit „auf revolutionäre Art“, im Geiste der vortrefflichen Traditionen der Großen Initiative verlaufen.

Ausgehend vom programmatischen Leitsatz über die wachsende Rolle der Partei hat der XXVII. Parteitag der KPdSU neue, höhere Forderungen an das Niveau der politischen und organisatorischen Tätigkeit der Parteikomitees gestellt.

Zweifelslos haben sich seit dem Aprilplenem des ZK der KPdSU von 1985 im Stil und in den Methoden der Arbeit der Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees manche positive Veränderungen vollzogen, doch in vielen Fällen tragen sie immer noch rein äußerlichen und oberflächlichen Charakter.

Wie W. I. Lenin betonte, sind alle Erfolge der Partei, mit strengerer, wahrhaft eiserner Disziplin verbunden. Dieser Leninische Gedanke von der Tribüne des Parteiforums mit besonderer Kraft ausgesprochen, verpflichtet in erster Reihe die Kommunisten, allorts Ordnung zu schaffen und hohe Durchführungsdisziplin zu sichern.

Die Parteiorganisation muß vor allem die politische Leitung verwirklichen. Doch bei uns leidet die Organisation der Erfüllung der eigenen Beschlüsse. Gute Beschlüsse, Genossen, haben wir nicht wenig. Es hapert nur an ihrer Realisierung.

Hier könnte man über die Effektivität der Beschlüsse des Gebietspartei-Komitees Gurjew sprechen, das in den letzten zwei Jahren neunmal Fragen des Investitionswesens erörterte. Süßbräunliche Ergebnisse brachte das jedoch nicht — sein Fünfjahrprogramm hat dieser Zweig des Gebiets nicht erfüllt.

Die formelle, zur Schau getragene Seite der Lösung führt zur Verantwortungslosigkeit und gewöhnt die Kader an Leerlauf. Das aber, Genossen, ist heute unzulässig.

Das Unterpfand erfolgreicher Tätigkeit und hoher schöpferischer Aktivitäten der Kommunisten steht die Partei in der weiteren Entwicklung und Vertiefung der innerparteilichen Demokratie.

Es gilt, die Rolle und Bedeutung der Parteiversammlungen, der Bürositzungen, Plenartagen und der Versammlungen der Aktive noch mehr zu erhöhen und den Wettstreit bei der Durchführung dieser Veranstaltungen auszuschließen. Es kommt darauf an, jevelche Überorganisiertheit und Bürokratismus zu unterbinden, sich nicht von der Vielzahl der Beratungen hinreißen zu lassen und die lebendige Arbeit nicht in Paraderummel und Phrasendrescherel zu ersticken.

Der radikale Umbruch in der Parteiarbeit ist unmittelbar mit der allgemeinen Entwicklung und Vertiefung der Kritik und Selbstkritik verbunden. Ein Beispiel des richtigen Herangehens an diese Frage lieferte der XXVII. Parteitag der KPdSU. Ja auch unser Parteitag war in dieser Hinsicht nach allgemeiner Meinung bezeichnend. Ich muß feststellen, daß alle Bemerkungen auf dem Parteitag Gegenstand ernsthafter Erforschung in den Abteilungen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans wurden. Dazu sollen durchgreifende Maßnahmen beschlossen werden, zu einer Reihe davon sind sie bereits beschlossen.

Die Durchführung der Politik der Partei befindet sich in unmittelbarer Abhängigkeit vom Niveau der Vorbereitung und Erziehung der Kader.

Bekanntlich sahen wir uns in der letzten Zeit gezwungen, strenge Maßnahmen gegenüber einer Reihe von leitenden Mitarbeitern zu ergreifen, die die Normen des Parteilebens und die Forderungen des Parteistatus verletzen. Aus der strengen und gerechten Kritik der die Republikparteiorganisation auf dem XXVII. Parteitag der KPdSU wegen der Mängel in der Arbeit mit den Kadern in den Gebieten Alma-Ata und Tschimkent unterzogen wurde, muß jedes Parteikomitee und jeder Leiter für sich Schlüsse ziehen. Auch künftig werden wir die feste prinzipielle Linie der Partei in Kaderfragen strikt ins Leben umsetzen.

Die Pläne sind grandios und lassen sich nicht ohne weiteres erfüllen. Doch wir haben eine leistungsstarke materielle Basis, vortreffliche Menschen, gut ausgebildete Kader und auch das Wichtigste — den Wunsch und das wahre Bestreben, auf neue Art, intensiv und qualitativ zu arbeiten.

Es besteht kein Zweifel darüber, daß die Republikparteiorganisation und die Werktätigen Kasachstans alles tun werden, um die Energie der Pläne in die Energie konkreter Taten zu verwandeln und die historischen Beschlüsse des XXVII. Parteitagess der Leninischen Partei zu erfüllen.

Ein wichtiges Element der Parteipolitik ist die Vorbereitung einer wirksamen Reserve. Wie der XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei feststellte, gibt es hier noch recht viele Mängel. Die Gebiets-, Stadt- und Rayonkomitees der Partei haben bis jetzt noch nicht die Binsenwahrheit erkannt: Die Arbeit mit der Reserve ist die Arbeit für die Zukunft. Man muß die Reserve besser kennen, den Kreis der Suche erweitern, entschiedener die Jugend, Frauen, fortschrittliche Arbeiter befördern. Zu diesem Zweck muß man die Menschen planmäßig vorbereiten, ein System ihrer Schulung organisieren, sie durch die Tat prüfen, besser die Meinung von Parteigrundorganisationen, Arbeitskollektiven berücksichtigen und dieser Arbeit die nötige Publizität verleihen.

Der XXVII. Parteitag der KPdSU stellte ernste, vielfach neue Aufgaben zur Aktivierung der Tätigkeit der Sowjets, Gewerkschaften, des Komsomol, der Volkskontrolle, der Arbeitskollektive. Es ist die Pflicht der Parteikomitees, daß diese Maßnahmen zur Vervollkommnung des politischen Systems der Gesellschaft rascher Wirklichkeit werden.

Man darf die parteimäßige Leitung der gesellschaftlichen Organisationen nicht mit kleinlicher Reglementierung und Bevormundung verwechseln. Die Parteikomitees müssen aktiv an der Ausarbeitung von Maßnahmen, gerichtet auf die Verstärkung der Selbstständigkeit, die Erhöhung der Rolle und Verantwortung der Sowjets, teilnehmen.

Bekanntlich hat das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR den Beschluß über die Aufgaben der Sowjets der Volksdeputierten gefaßt, die sich aus den Beschlüssen des XXVII. Parteitagess der KPdSU ergeben. Die Sowjets der Volksdeputierten sind berufen, die ganze Fülle der Verantwortung für alles zu tragen, was die Befriedigung der Bedürfnisse und Belange der Menschen betrifft, darüber hinaus für die Koordinierung der Tätigkeit und die Kontrolle der Arbeit der auf ihrem Territorium liegenden Sowjets. Ganz offensichtlich fehlt diese Qualität vorläufig so manchen Sowjets. Die Kunst der Leitung muß man beharrlich und konsequent erlernen.

Es ist notwendig, allorts ein System der Attestierung verantwortlicher Mitarbeiter des Apparats der sowjetischen Organe und gesellschaftlichen Organisationen einzuführen, wie der XXVII. Parteitag es gefordert hat.

Die Partei-, Sowjet-, gesellschaftliche und andere Arbeit muß man so verrichten, wie es die Neuheit, die Dimensionen und die Kompliziertheit der von der Partei gestellten Aufgaben erfordert.

Die Rolle der Gewerkschaften, des Komsomol, der Künstlerverbände und freiwilliger Gesellschaften steigt erheblich im Zusammenhang mit der Erweiterung des Kreises von Fragen, die von Staatsorganen nur unter Teilnahme oder mit Zustimmung der Öffentlichkeit gelöst werden.

Die Kraft des Gesetzes über die Arbeitskollektive muß in vollem Maße genutzt werden. Daher auch die hohe Verantwortung, die dem Kasachischen Republikgewerkschaftsrat, dem ZK des Komsomol, den Massenorganisationen der Republik und ihren Organen an der Basis auferlegt wird. Es versteht sich, daß dies ihre konkretere Leitung seitens der Parteikomitees erfordert.

Der XXVII. Parteitag der KPdSU hob die geistigen und moralischen Potenzen unseres Volkes auf eine niegesehene Höhe, entzündete in ihm ein wahres Feuer des Schöpferstums und befestigte es für Großtaten im Namen der Ideale des Kommunismus, zum Ruhm der Heimat.

Gegenwärtig gibt es keine wichtigere Aufgabe, als die, in jeder Parteiorganisation und in jedem Arbeitskollektiv die vom Parteitag geschaffene Atmosphäre des Schöpferstums und des Neuerertums zu verstärken und eine strikte Erfüllung seiner Vorzeichnungen zu sichern.

„Die Organisatoren der Arbeit zur Erfüllung der Zielsetzungen des Parteitagess — das sind die Parteikomitees aller Ebenen“, sagte M. S. Gorbatschow in seiner Rede zum Abschluß des Parteitagess. „Der Stil, der jetzt gebraucht wird — das sind: Konsequenz, Sachlichkeit, Konsequenz, Einheit von Wort und Tat, Wahl der effektivsten Mittel und Methoden, sorgfältige Berücksichtigung der Meinungen der Menschen und kluge Koordinierung der Tätigkeit aller gesellschaftlichen Kräfte“.

Die Pläne sind grandios und lassen sich nicht ohne weiteres erfüllen. Doch wir haben eine leistungsstarke materielle Basis, vortreffliche Menschen, gut ausgebildete Kader und auch das Wichtigste — den Wunsch und das wahre Bestreben, auf neue Art, intensiv und qualitativ zu arbeiten.

Es besteht kein Zweifel darüber, daß die Republikparteiorganisation und die Werktätigen Kasachstans alles tun werden, um die Energie der Pläne in die Energie konkreter Taten zu verwandeln und die historischen Beschlüsse des XXVII. Parteitagess der Leninischen Partei zu erfüllen.

Briefe an die Freundschaft

Erfahrungen in der Praxis auswerten

Ich habe nach meiner Pensionierung im Jahre 1962 noch zehn Jahre als ehrenamtlicher Revisor der Rayonkonsumgenossenschaft von Wolodarskoje gearbeitet.

Viele Rentner sind heute in verschiedenen Bereichen der Volkswirtschaft tätig, doch nicht allerorts werden sie zur produktiven Tätigkeit herangezogen. In den meisten Fällen übernehmen die Rentner diese Arbeit aus eigenem Antrieb. Wird aber ihr Gesuch abgelehnt, so bleibt es auch dabei, denn nicht immer wird den Rentnern an Ort und Stelle die nötige Aufmerksamkeit geschenkt.

Jakob KAMPF Gebiet Koktschetaw

Guter Ansporn

Der XXVII. Parteitag der KPdSU gab den Werktätigen des Rayons Kamyschkin, Gebiet Wolgograd, Anstoß zu neuen Arbeitserfolgen. Das bekräftigten anschaulich folgende Meinungen.

„Ich kann nicht sagen, daß unsere Menschen sich schlecht zur Arbeit verhalten. Alle legen sich tüchtig ins Zeug“, meint Anton Schmalz, Abteilungsleiter im Sowchos „Semjonowski“.

„Die markanten Ziele der Partei haben uns erneut Mut und Schaffenskraft eingeflößt“, sagt Erna Fuchs, Friseurin und Abgeordnete im Stadtsowjet.

Vitali LEICHT Gebiet Nordkasachstan

zu sein und zu sehen, daß auch sie mir Achtung entgegenbringen. Dabei erkenne ich, daß ich als Deputierte noch mehr verpflichtet bin, ich bin überzeugt: Wenn sich ein jeder seinen Arbeitspflichten mit voller Hingabe widmen wird, sind wir jeglicher Aufgabe gewachsen.

Georg HAFNER Gebiet Wolgograd

Echte Bauernfamilie

Der erste Radschlepper, den Alexander Merker in seiner Kindheit gesehen hatte, war ein „Fordson“. Von da an war er in die Technik buchstäblich verknüpft.

Die Kolchosleitung wurde auf den jungen, gewissenhaften und selbstbewußten Mechaniker aufmerksam. Er wurde für den Posten des Leiters einer Feldbaubrigade vorgeschlagen und wirkte in dieser Funktion bis zu seiner Pensionierung.

Alexander Merker selbst war auch als Rentner noch mehrere Jahre als ehrenamtlicher Vorsitzender der Handelskommission tätig.

Vitali LEICHT Gebiet Nordkasachstan

Verse am Wochenende

No! No! No!

Es hat den Anschein, daß die White-House-Herren nur dieses eine Wort kennen: „NO!“

Wir schlagen vor, Kernteste einzustellen, als Antwort hören wir nur dieses „NO!“

Wir sind dafür, den Kosmos frei zu halten von Kriegsgeschütz, doch Washington schreit: „NO!“

Wir laden ein zu neuen Gipfeltreffen in Genf, in Wien, in London — irgendwo, als Antwort hören wir die Meute kläffen in allen Tonarten ihr stures „NO!“

„Laßt uns ein Moratorium beschließen, eh Kernkettensfeuer flammen lichterloh“ warnt Moskau...

Es sieht so aus, als ob die White-House-Herren erkrankt an einer Wortarmut... Wieso? Weil sie sich gegen andre Worte sperren.

Es sieht so aus, als ob die White-House-Herren erkrankt an einer Wortarmut... Wieso? Weil sie sich gegen andre Worte sperren.

Rudi RIFF



Für groß und klein in Krasnojarsk, Gebiet Zelinograd, ist die Bibliothek eine gern besuchte Kulturstätte. Ein jeder findet hier ein interessantes Buch nach seinem Geschmack.

In der Bibliothek schallt und waltet Lydia Stähle, die ihrem Beruf von Herzen zugeht und die Leser gern darüber befragt, was sie „unbedingt lesen müßten“.

Unsere Bild: Lydia Stähle (Mitte) unter den Besuchern.

Foto: Woldemar Koppel

Fernsehen

Montag

7. April

Moskau, 9.00 Zeit, 9.50 Fußballrundschau, 10.20 Die Straße des jungen Sohnes, Spielfilm, 11.55 Konzert, 12.30 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilme zum Internationalen Tag der Gesundheit...

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Besser einmal sehen... Populärwissenschaftlicher Film, 9.35 N. W. Gogol. Die toten Seelen, 8. Klasse, 10.05 Wissenschaft und Leben...

Alma-Ata, 16.00 In Kasachisch, 16.55 In Russisch, Mein Schicksal, Spielfilm, 3. Folge, 18.10 Der Quell, Konzert, 18.30 Nachrichten, 18.35 Agrar-Industrie-Komplex...

Dienstag

8. April

Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Sport aktuell, 10.15 K. Simonow. Die russische Frage, Bühnenaufführung, 12.55 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Dokumentarfilme aus der Sendereihe „Ländliche Horizonte“...

Zweites Sendeprogramm, 9.00 Morgengymnastik, 9.15 Arbeitsreserven der Wolge, Dokumentarfilm, 9.35 Musik, 4. Klasse, I. Strawinski, Petruschka...

Alma-Ata, 16.00 In Russisch, II. Unionsfestival des Volksschaffens gewidmet dem 70. Jahrestag des Großen Oktober, 16.25 Die Dichterin Tursynchan Abdrachmanowa...

Freitag

11. April

Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Das Lied bleibt dem Menschen, 10.45 Der Anlauf, Spielfilm, 11.55 Die Welt und die Jugend, 12.30 Nachrichten, 15.20 Die Zeit fordert, Dokumentarfilm, 15.35 Ermitage, „Römischer Porträt“, 16.05 Konzertfilm, 17.10 Sergej Lazo, Dokumentarfilm, 17.40 Konzert des Cellospieler-Ensembles des Staatlichen Akademischen Sinfonieorchesters der UdSSR...

Mittwoch

9. April

Moskau, 9.00 Zeit, 9.45 Bei Lenin lernen, 10.15 Klub der Reisenden, 11.15 Mein Freund Iwan Lapschin, Spielfilm, 12.50 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.20 Das Birkenfeld, Dokumentarfilm, 15.40 Unsere Korrespondenten berichten, 16.10 Es spielt der Preisträger internationaler Wettbewerbe D. Alexejew (Klavier)...

Ernst DYCK Kandidat der medizinischen Wissenschaften

Einmalige Operation

Als der Chirurg Alexander Klimtschuk einmal auf der Jagd war, löste sich aus seiner Flinte ein Schuß, der seine rechte Hand traf. Ganze vier Stunden brauchte er und seine Gefährten, um ein Krankenhaus zu erreichen, woher er mit dem Hubschrauber nach Petrowodsk und dann mit dem Flugzeug nach Leninograd gebracht wurde.

der medizinischen Praxis keine Analogien hat, wurde von zwei sich abwechselnden Teams von Mikrochirurgen vorgenommen. Sie trennten ihm die Hand ab, entfernten die zersplitterten Knochenanteile und verbanden sie dann mit dem Rest der Extremität.

Am 7. April—Weltgesundheitsstag

Im gesunden Körper—ein gesunder Geist

Laut Beschluß der Weltgesundheitsorganisation wird der 7. April jährlich als ein „Welttag der Gesundheit“ begangen. In diesem Jahr verläuft er unter der Devise „Gesunde Lebensweise: Ein jeder gewinnt!“

In den Dokumenten des XXVII. Parteitages der KPdSU wird der Gesundheit der Sowjetmenschen große Bedeutung beigemessen. Die Fragen der Gesundheit sind organisch mit den sozialen und wirtschaftlichen Aspekten unseres Lebens verbunden.

Aus den Forderungen des gegenwärtigen Lebens und den großen Problemen unserer Zeit entstanden, hat der Begriff Beschleunigung ungeheure Ausmaße angenommen. Aber das sind ja nicht nur Fragen einer neuen Wirtschaftsführung, Fragen der Rekonstruktion der Produktion, des technischen und wissenschaftlichen Fortschritts.

Kann eine Beschleunigung zustande kommen, wenn in unserem Alltag alles beim alten bleibt? Kann eine Beschleunigung zustande kommen, wenn wir die Schaffkraft der Muskeln und die Trägheit des Denkens beibehalten? Natürlich nicht!

Eben deswegen schenkt die Partei heute der Lebensweise der Sowjetmenschen, ihrem Alltag solch eine große Aufmerksamkeit.

„Alles, was geboren wird, muß sterben...“ Diese traurige Wahrheit ist dem Menschen schon seit uralten Zeiten bekannt. Ebenso früh hatte man auch verstanden, daß die Jugend vergänglich ist, daß mit der Zeit die Kräfte nachlassen, der Körper schwächer wird und unabänderliche Prozesse den Organismus zerstören und das Gehirn austrocknen.

Der Pulsschlag muß sich verdoppeln, darf aber nicht über 120—130 Minutenschläge steigen, was für Leute mittleren und vorgeschrittenen Alters besonders wichtig ist.

Gen, was für Leute mittleren und vorgeschrittenen Alters besonders wichtig ist. Um einen guten Trainingseffekt zu erreichen, genügen 20 Minuten solcher Übungen täglich. Ist aber die Belastung niedriger, so ist das, wie Amosow meint, nur unnützer Zeitverlust.

Bekanntlich lagern sich bei vielen Menschen im Laufe der Jahre an den Gelenken Salze ab, was ihre Beweglichkeit, insbesondere die des Rückgrats, verringert und Schmerzen verursacht. Körperliche Übungen verhüten solche Krankheitserscheinungen, sie vergrößern die Bewegungsamplitude der Gelenke, ziehen die Bänder auseinander und machen sie elastischer.

Nicht minder wichtig für eine gesunde Lebensweise ist auch eine rationelle Ernährung. Überschüssige Nahrung überlastet die Verdauungsorgane und wird entweder unverdaut ausgeschieden oder sie führt zur Gewichtszunahme des Körpers.

Die Wissenschaftler sind der Ansicht: Je älter der Mensch wird, desto mehr Körperkultur benötigt er. Ein junger Organismus verfügt ohnehin über ausreichende Kraftreserven, ein alter dagegen hat sie verbraucht, und sie können nur durch Training aufgefüllt werden.

Und nun zu den Fragen: Was und wie? Es gibt den Begriff allgemeinstärkende Körperkultur. Sie fördert die Tätigkeit des Herzens, der Lungen, der Nieren, der Leber, kurz aller Organe.

Unvereinbar mit der gesunden Lebensweise ist der Gebrauch von Alkoholgetränken und das Rauchen. Schon längst ist bewiesen worden, daß unter dem Einfluß des Alkohols im menschlichen Körper tiefgreifende und unumkehrbare Wandlungen vor sich gehen, die das ohnehin kurze menschliche Leben noch um 15 bis 20 Jahre verkürzen können.

Jede ausgetauchte Zigarette kostet den Raucher, wie die Ärzte festgestellt haben, 5 bis 15 Minuten seines Lebens. Rauchende Menschen leben im Durchschnitt um 6 bis 8 Jahre weniger als Nichtraucher.

Eine vernünftige, gesunde Lebensweise ist eine unerlässliche Voraussetzung für eine erfolgreiche sozial-hygienische Adaptation, d. h. eine Anpassung des Menschen an das hohe, zweiten angespannten gegenwärtigen Lebenstempo. Sie hilft uns über eine negative Revolution hinweg und ermöglicht es uns, unsere Freizeit rationell und inhaltsreich zu gestalten.

Spezialisten für Nahrungsfragen haben berechnet, daß Menschen mittleren Alters, die eine sitzende Lebensweise führen, etwa 2000 bis 2500 Kalorien, jene aber, die schwere körperliche Arbeit verrichten, etwa 4000 bis 4500 Kalorien pro Tag benötigen. Um das Energiegleichgewicht nicht zu stören, muß die eiserne Regel befolgt werden: Die Kalorienaufnahme darf den Kalorienverbrauch nicht übersteigen.

Ernst DYCK Kandidat der medizinischen Wissenschaften